Zwei Absolventengenerationen
der Kunstakademie Katowice

STAFFELLAUF

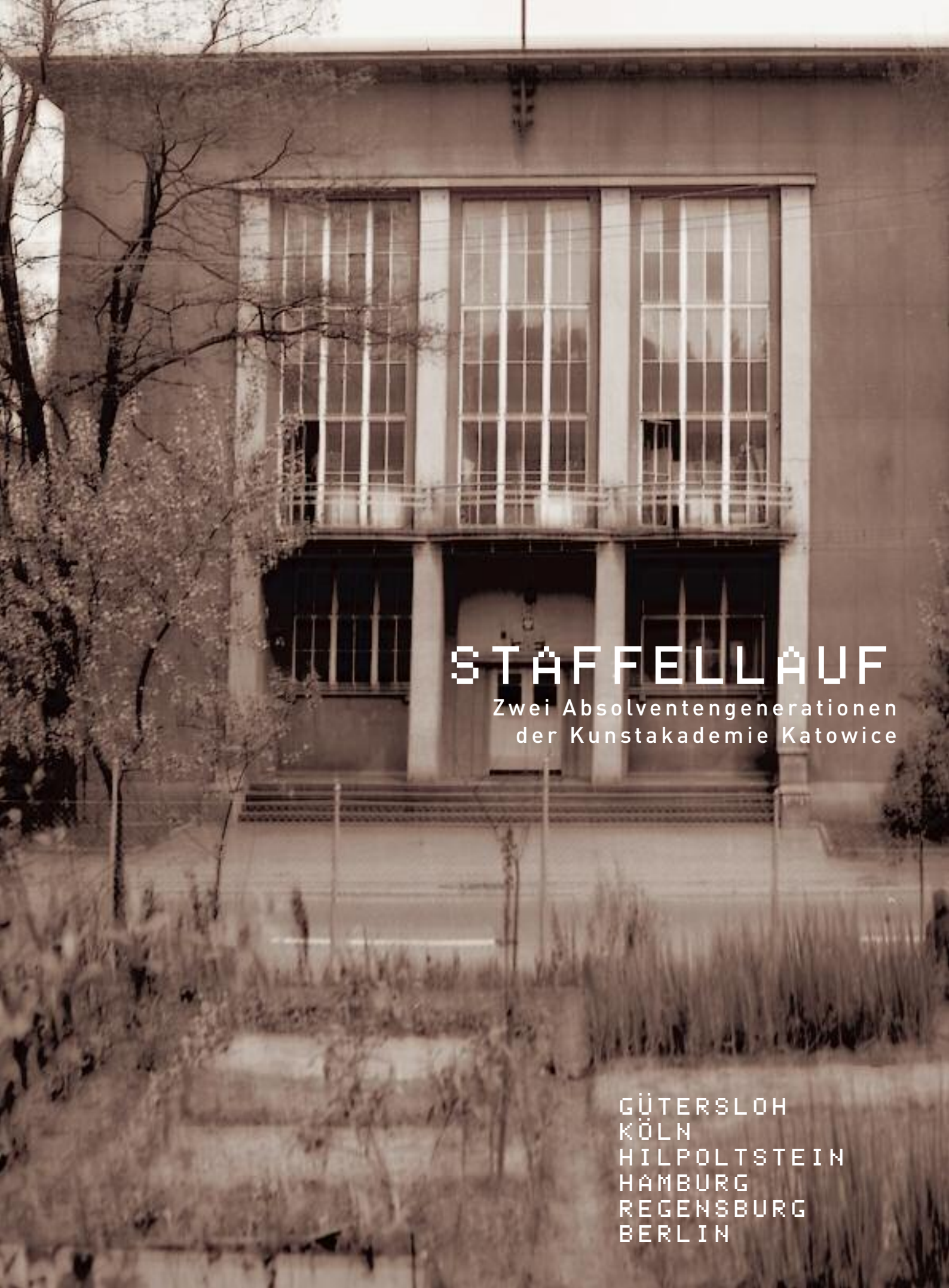
GOSIA ROZENAU
JOANNA ZDZIENNICKA
PIOTR KOSSAKOWSKI
MICHAŁ MINOR
KRZYSZTOF RZEŹNICZEK
MIŁOSZ WNUKOWSKI

MIRA SATRYAN
JUSTYNA TUHA
JAN BRESINSKI
WITOLD STYPA
BRUNO WIOSKA
GRZEGORZ ZGRAJA

Was ist also geblieben, das die zwei so verschiedene Künstlergenerationen verbindet? Meines Erachtens hat sich das Wichtigste, was für einen jeden Künstler unabhängig vom Alter undvon der politischen Lage unablässig ist, nämlich die Grundeinstellung der Kunst gegenüber, bei diesen Künstlern nicht verändert.

Dorota Kabiesz,,,,,,,,,,,,,,,,,,,, Kuratorin

Die Avantgarden haben sich abgenutzt, eine echte Avantgarde ist in einer Gesellschaft, in der alle in der Zukunft leben, nicht mehr möglich. Alternative Lebensentwürfe, ein Gedächtnis der kulturellen Erfahrungen, eine geistige, eine humane Dimension der untergrabenen Existenz: das ist es, wonach wir suchen, die wir noch suchen; jene die nicht suchen, sind bereits bestens bedient und es kommt für sie noch schöner.
,, Piotr Olszówka



STAFFELLAUF

Zwei Absolventengenerationen der Kunstakademie Katowice

GÜTERSLOH
KÖLN
HILPOLTSTEIN
HAMBURG
REGENSBURG
BERLIN

STAFFELLAUF

Zwei Absolventengenerationen
der Kunstakademie Katowice

Das Ausstellung- und Editionsprojekt:

Kuratorin des Projektes:
Dorota Kabiesz, Berlin

Organisatoren des Projektes:

Ars Porta International e. V., Grafschaft

Akademia Sztuk Pięknych, Katowice

Galerie Dorota Kabiesz, Berlin

Convivium Berlin e. V.

Media Partner: Funkhaus Europa WDR

STAFFELLAUF

Zwei Absolventengenerationen der Kunstakademie Katowice

MIRA SATRYAN
JUSTYNA TUHA
JAN BRESINSKI
WITOLD STYPA
BRUNO WIOSKA
GRZEGORZ ZGRAJA

GOSIA ROZENAU
JOANNA ZDZIENNICKA
PIOTR KOSSAKOWSKI
MICHAŁ MINOR
KRZYSZTOF RZEŻNICZEK
MIŁOSZ WNUKOWSKI

Die Ausstellung steht unter der Schirmherrschaft
seiner Magnifizenz des Rektors der Kunstakademie Katowice

Herrn Prof. Antoni Cygan

Dorota Kabiesz, die Kuratorin des Projektes, bedankt sich herzlich bei allen Künstlern der Ausstellung, ein besonderer Dank gilt auch folgenden Persönlichkeiten und Institutionen:

- der Konsularabteilung der Polnischen Botschaft in Berlin, mit ihrem Leiter Herrn Tadeusz Oliwinski
- dem Polnischen Generalkonsulat in Köln mit Vizekonsul Herrn Jakub Wawrzyniak
- dem Polnischen Generalkonsulat in Hamburg mit Vizekonsul Herrn Marek Sorgowicki
- dem Kunstverein Kreis Gütersloh e. V. mit Herrn Reiner Kuhn
- dem Direktor des Museums „Schwarzes Ross“ in Hilpoltstein Herrn Peter Hagenmeier
- der Deutsch-Polnischen Gesellschaft Hamburg mit der Vorsitzenden Frau Viola Krizak
- dem Neuen Kunstverein Regensburg e.V. mit Herrn Reiner Schmidt

„Modus, species et ordo"

Die Geschichte der Akademie der Bildenden Künste in Kattowitz ist auf zwei Ebenen zu verstehen. Die Kunsthochschule wurde bereits 1947 gegründet, zuerst war sie mit der Kunsthochschule Breslau verbunden, danach – fast ein halbes Jahrhundert lang – mit der Akademie der Bildenden Künste Krakau. Die Kattowitzer Kunsthochschule fungierte damals als die Außenstelle der Fakultät für Grafik.

Darüber hinaus gilt die Kattowitzer Kunsthochschule als eine souveräne Bildungseinrichtung, die 2001 ins Leben gerufen wurde und zwar unter dem Namen „Akademie der Bildenden Künste Kattowitz". 12 Jahre Unabhängigkeit, die Schule kann jedoch auf eine lange Tradition zurückblicken. Eine Tradition, die sich auf Erfahrung zahlreicher Generationen Künstler und Pädagogen stützt.

Noch vor der Erlangung der Unabhängigkeit studierten an der Fakultät für Grafik in Kattowitz rund 100 Studierende. Die heutige Akademie zählt fast sechshundert Studenten an zwei Fakultäten. Es sind die Fakultät für Kunst mit den Studiengängen Malerei und Kunstgrafik sowie die Fakultät für Design. Die letztere bietet solche Studiengänge wie Grafik- und Industriedesign. Den Studierenden stehen das stationäre, Abend- oder Wochenendstudium zur Verfügung. Ab diesem Jahr wird es möglich, das Promotionsstudium im Bereich der Malerei, der Grafik sowie des Grafikdesigns aufzunehmen. Das Lehrpersonal unserer Kunsthochschule ist ein qualifiziertes und in jeder Hinsicht kompetentes Team.

Die Kunsthochschule in Kattowitz zeichnet sich durch eine dynamische Entwicklung aus sowie garantiert ihren Studenten optimale und erstklassige Lernmöglichkeiten. Die heutige Akademie bietet ein studentenfreundliches, modernes Studienprogramm. Ebenso relevant ist ihre Zusammenarbeit mit zahlreichen ausländischen Universitäten, Kultureinrichtungen, der Berufs- und Industriewelt.

Modus, species et ordo

Wir verfügen über Ateliers, Vorlesungssäle und Labore in zwei sanierten, hervorragend ausgestatteten Gebäuden sowie eine moderne Galerie im Zentrum von Kattowitz. Die Galerie „Rondo Sztuki" („Kreisverkehr-Kunst") beherbergt jährlich etwa zwanzig individuelle und Sammelausstellungen, dort finden zahlreiche Treffen, Konferenzen und Konzerte statt. Erwähnenswert ist auch ein neues Gebäude im Bau, welches in wenigen Monaten den gesamten Raum der Akademie vergrößern wird. Es sollen dort unter anderem Ateliers für Malerei, Bildhauerei und Zeichnung, eine Modellwerkstatt, eine Bibliothek, ein Filmstudio, ein Projektionsraum, eine Mensa und eine Galerie untergebracht werden. Ich bin davon überzeugt, dass der moderne Campus, welcher zwischen den bereits bestehenden Gebäuden entstehen soll, uns zu einer noch intensiveren Arbeit anregt sowie zur Eröffnung neuer Kapitel in der Geschichte der Akademie in Kattowitz als einer modernen Kunsthochschule in Oberschlesien beiträgt.

Die in der Ausstellung präsentieren erstklassigen Arbeiten unserer Absolventen und Pädagogen zeugen von ihrer Offenheit laufenden Tendenzen in der Kunst gegenüber. Des Weiteren bringen sie das zum Ausdruck, was unseren Landsleuten, Bewohnern Oberschlesiens, den Personen, unter denen wir leben und für die wir uns künstlerisch betätigen, wichtig ist. Wir sind stolz auf die präsentierten Arbeiten und hoffen, dass diese auch Sie interessieren können.

Nun lade ich Sie zum Ausflug in die Seele Oberschlesiens ein. Lassen Sie sich von den Künstlern, den Absolventen unserer Akademie, leiten.

Prof. Antoni Cygan
Rektor der Kunstakademie Katowice

aspkatowice

STAFFELLAUF

Zwei Absolventengenerationen der Kunstakademie Katowice

Die Präsentation der Werke von zwei Künstlergenerationen einer Kunstakademie eignet sich eigentlich für einen großen und hochinteressanten Zyklus!

Auf die Idee dieser Werkschau bin ich während einer meiner zahlreichen Reisen gekommen, die mich mit den von mir organisierten Ausstellungen nicht nur durch Deutschland sondern auch durch viele andere europäische Länder führten.

Zu Vernissagen kamen unter anderen zahlreiche aus Polen stammende Künstler. Diemeisten von ihnen leben und arbeiten seit mehreren Jahren im Ausland, sie sind in ihren neuen Heimatländern geschätzt und haben oft beachtliche künstlerische Erfolge vorzuweisen. Hauptsächlich waren das Vertreter jener rebellischer Absolventengeneration der 70er und 80er Jahre, die zutiefst enttäuscht durch politische Entwicklung in Polen, ab etwa Mitte der 70er Jahre, und dann auf der großen Emigrationswelle der 80er Jahre Polen verlassen haben.

Seit der Wende besuchen sie natürlich Polen und ihre Geburts- und Studienorte so oft, wie möglich. In zahlreichen Gesprächen hört man auch, dass sie ein großes Bedürfnis haben, diese Verbindung zu pflegen und auch großes Interesse zeigen, alles, was dort seit ihrer Ausreise passiert und auch gegenwärtig geschieht, zu erfahren.

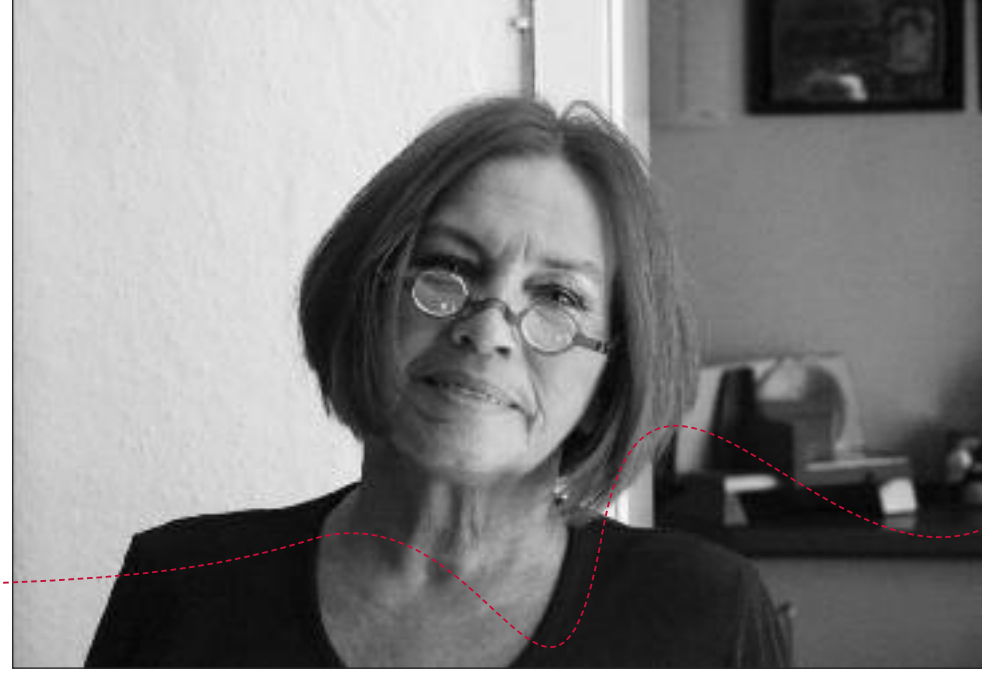
Der Zyklus „Junge polnische Malerei", in welchem ich in acht Ausstellungen junge Absolventen von jeweils einer polnischen Kunstakademie präsentierte, war also für Künstler, die an der jeweils gezeigten Kunstakademie früher studierten, eine Möglichkeit, die Gemeinsamkeiten und Unterschiede zu den jüngeren Kollegen zu suchen und dann mit mir ihre Beobachtungen auszutauschen. Mehrere von diesen Künstlern kannte ich noch aus Polen und es war dann auch für mich ein Anlass zu Gesprächen nicht nur über Veränderungen aber auch über eine Reihe verbliebener, oft auch regionaler Traditionen, welche die jeweilige Kunstakademie weiter prägen.

So kam ich auf die Idee, die zwei Absolventengenerationen einer Kunstakademie gemeinsam auszustellen, um eine direkte Konfrontation, einen Vergleich möglich zu machen. Die aktuelle Ausstellung ist ein erster Versuch, die Idee zu verwirklichen.

Ich ahnte schon früher, dass es nicht einfach wird, diesen Vergleich zu machen. Zwar stammen alle hier ausstellenden Künstler aus einer sehr prägenden, hochindustrialisierten Region und sie haben auf derselben Kunstakademie studiert, doch sind die Gemeinsamkeiten, die sich daraus ergeben könnten, auf den ersten Blick nicht einfach zu erkennen.

Die heutigen Professoren der Kunstakademie sind Studienkommilitonen der älteren Generation und diese könnte, dem Alter nach, Eltern von der jüngerer Generation sein. Der Altersunterschied macht jedoch auf keinen Fall den gravierendsten Unterschied.

Die Künstlerbiografien beider Gruppen verliefen grundverschieden: Der jungen Absolventengeneration gehören Künstler, die in den Jahren kurz vor der Wende geboren sind und um die Jahrhundertwende studiert haben, also kein Trauma des kommunistischen Regimes der Nachkriegsjahre in Polen kennen. Vielmehr sind sie viel reisende Bürger des vereinigten Europas, die im Rahmen verschiedener



Stipendien und europäischer Austauschprogramme auf der ganzen Welt studieren, wohnen, leben, was für die Generation ihrer Eltern noch undenkbar war.
Die Kattowitzer Kunstakademie, die zur Zeiten der „Älteren" nur eine Filiale der Kunstakademie in Kraków war, existiert seit 12 Jahren als selbstständige Hochschule und sie hat sich auch deswegen -nunmehr-verändert. Sie bietet den Studierenden heute viel mehr Möglichkeiten an, nicht nur durch viel größere und modern ausgestattete Flächen aber auch im Studienprogramm. Eines, was jedoch bestimmt geblieben ist: Die Schule genießt in Polen denselben, außerordentlich guten Ruf, wie damals.

Was ist also geblieben, das die zwei so verschiedene Künstlergenerationen verbindet? Meines Erachtens hat sich das Wichtigste, was für einen jeden Künstler unabhängig vom Alter und politischer Lage unablässig ist, nämlich die Grundeinstellung der Kunst gegenüber, bei diesen Künstlern nicht verändert. Diese Grundeinstellung lässt sich hier sehr gut erkennen.
Man sieht das bei der Betrachtungsweise der Malfläche und dem auf Anhieb bei beiden Generationen erkennbaren perfektionistischen Malerhandwerk.
Vor allem ist das bei der typisch schlesischen Ernsthaftigkeit in der Betrachtung des eigenen Werkes sichtbar, die sich auch in allgemeiner, wieder typisch schlesischer, Wertschätzung der Arbeit im Allgemeinen widerspiegelt.
Einer der berühmtesten Absolventen der Kattowitzer Akademie, der weltbekannte Maler Jerzy Duda-Gracz pflegte darüber zu sagen: „Es gibt keine Eingebung und auch keine Muse, es ist nur eine Arbeit, die man so, wie jeder andere Arbeiter verrichten soll, und zwar 8 Stunden täglich!"
Bei ihm hat diese so bodenständige Arbeitseinstellung zu erstaunlich kreativen Ergebnissen geführt. Ob wir das von den hier ausstellenden Künstlern auch behaupten dürfen und können, liegt im Auge des Betrachters. Ich lade Sie herzlich ein, sich eine Meinung zu bilden!

Dorota Kabiesz

Kuratorin der Ausstellung

Kattowitz/Katowice/Stalinogród, erst vor weniger als 150 Jahren eine Stadt geworden, eine Siedlung, die wegen ihres Reichtums seit eh und je untergraben wurde, ein Nichtort, eine Utopie, ein schwarzes Loch?
Wechselweise deutsch (preußisch), polnisch, schlesisch-autonom im Verbund der II Republik Polen, wieder dem deutschen Reich einverleibt, befreit und von Deutschen „gesäubert", sowjetisiert, zwei Mal binnen 43 Monaten, 6 Mal binnen 38 Jahren umbenannt, eine Stadt, die von oben (mit Abgasen) von unten (durch Raubförderung von Kohle und Erzen) jedoch vor allem von innen und von außen ständig angegriffen wurde, die ihre eigene Identität immer noch sucht, nicht richtig weiß, ob sie sich in der „schlesischen Agglomeration" auflösen oder sich als die Hauptstadt der Autonomiebewegung profilieren sollte, ob sie reich spielen soll oder besonders arm, wie sie mit den verlorenen Söhnen verfahren, ob sie sich als eine Kulturstadt oder Konsummetropole, eine mittelgroße Industriestadt oder das Zentrum der deutsch-polnischen Kooperation des postindustriellen Zeitalters etablieren soll, eine Universitätsstadt oder eine Fußballhooliganshochburg? Alles auf einmal?

Eine Stadt, die kaum historische Bausubstanz hat, auf die sie sich stützen könnte, den Namen, die nationale Identität, ihre Rolle im politischen Kontext vielfach und radikal gewechselt hatte, die weder deutsch noch polnisch, weder schlesisch noch europäisch, nicht mehr industriell und noch nicht postindustriell ist, deren Einwohner, die die Tradition pflegen könnten, in Scharen ausgewandert sind und falls die, die einwanderten, Tradition haben, dann keine von hier.

Zwei Künstlergenerationen einer Kunstakademie in solch einer Stadt, das ist schon eine ganze Menge. Es ist bereits eine Kette, eine Staffel, ein Baustein. Seien sie so detailgetreue Nachtlichtmaler wie Krzysztof Rzeźniczek, der die schlesische Lokalprägung in seinen Interieurs und Exterieurs porträtiert oder popartige Buntmaler, wider das Graue, das Anthrazitfarbene dieser Gegend, wie Gosia Rozenau. Sie beziehen sich auf den Kontext dieses Erdflecks und versuchen, in die wenig fruchtbare, Jahrzehnte lang vergiftete Erde Wurzeln der Kunst zu schlagen, einen Zusammenhang aus den Trümmern der Gesellschaft, aus den Trümmern der Wirtschaft zu komponieren.

Anfang der neunziger Jahre gab es die grandiose Ausstellung „Czarna Dziura", „Das schwarze Loch" mit der jungen Kunst aus Oberschlesien. Vor allem Stachańczyk brillierte damals mit pseudorelgiösen Motiven, der Titel sollte auf die kulturelle Leere und gleichzeitig auf den Dreck, die Kohlegruben, den Verfall hinweisen. Obzwar die Region immer noch am Aderlass der Auswanderung, an Deindustrialisierung und an politischen Auseinandersetzungen um das Deutsche und das Schlesische leidet, hat sich die Lage wesentlich verbessert, von einem Loch kann keine Rede mehr sein, von einem schwarzen so wie so nicht, weil die Schwerindustrie so gut wie nicht mehr vorhanden ist, kaum mehr Dreck schleudert: Lebensbedingungen sind heute unvergleichlich besser als vor zwanzig Jahren.
Welche Ausstellung kann heute den Zeitgeist, den Kern der künstlerischen Auseinandersetzung am besten wiedergeben? Was macht die schlesische, die Kattowitzer Kunst heute aus?
Die Avantgarden haben sich abgenutzt, eine echte Avantgarde ist in einer Gesellschaft, in der alle in der Zukunft leben, nicht mehr möglich. Alternative Lebensentwürfe, ein Gedächtnis der kulturellen Erfahrungen, eine geistige, eine humane Dimension der untergrabenen Existenz: das ist es, wonach wir suchen, die wir noch suchen; jene die nicht suchen, sind bereits bestens bedient und es kommt für sie noch schöner.
Eine Stadt wie ein virtueller Pfannkuchen mit mangelnden Dimensionen: es fehlt die zeitliche longue durée- Perspektive, es fehlt die Größe, es fehlt die Höhe – immerhin aber ist die Tiefe vorhanden, die zwar untergräbt, jedoch auch bereichert: die Kohle ist nach wie vor das Öl für die letzte Ölung dieser Stadt.
Eine Ausstellung wie diese soll sich um die Kontinuität herum ordnen. Auch das ist schon ein Allgemeinplatz: das Chaos ist ordentlich, der Chaostheorie sei dank, dem Apple und dem Apfelmännchen, Mandelbrot ist unser täglich Brot. Da die historische Longitude fehlt, sind Zeitdistanzen von 1-2 Generationen von historischer Tragweite, es gilt diese zusammenzufügen, die Übergabe der Staffelei in der Staffel zu visualisieren und zu thematisieren. Kohle als Material, das Schwarze, das Grafische, wie bei Jan Bresinski, der selbstredend auch Farbe kann, jedoch am besten zur Geltung kommt, wenn er eine Atmosphäre des Eingeschlossenseins zwischen fehlfarbenen Mauern auf die Leinwände bringt, die mit der geklauten Sonne im Einklang bleibt. Das Malen des Lichts der Nacht, des Niki-szowiec-Mikołów-Załęże-mäßigen Interieurs mit dem Restlicht der strahlenden Halde, was Krzysztof Rzeźniczek so gut gelingt, dass man den Ruß in der Luft riechen kann. Die Bettlaken der verlorenen Unschuld einer Malerin – Justyna Tuha, die es kann wie Cy Twombly, wie Miró, wie Klee und wie diese es gar nicht beweisen muss, sondern einfach malt - sie trocknen im Hinterhof eines „familok", einer Arbeiterkaserne für Kumpels und Metaller; die rote Farbe,

wie das aus ihrer kaputten Lungen heraus gehustete Blut. Das deutsche „husten“ und das polnische „huśtać“ haben so wenig miteinander zu tun wie das deutsche „kochen“ und das polnische „kochać“ - Grzegorz Zgraja will uns mit seiner Heldin nicht verschaukeln, vielmehr zeigt er, dass Jahreszeiten keinen Einfluss auf das Pendel des Lebens nehmen – sie treten in den Hintergrund. Auch in der Kunst pendeln Moden und Haltungen, die Akademie wird mal geliebt, mal gehasst, letzteres meistens dort, wo man sich nicht mehr daran entsinnen kann, dass sie nicht immer da, nicht immer so frei, nicht immer so vielfältig war, wie heute.

Hier in KATOWICE gibt es keinen Grund dazu, hier ist es wichtig, kritisch fortzusetzen, auszubauen, auszustrahlen, zu vermitteln und eine Tradition gedeihen zu lassen, die ähnlich wie in Düsseldorf doch keine ist, die sich auf alte Römer berufen kann, ähnlich wie im Ruhrgebiet gibt es hier den Hunger nach Bildern und den Hunger nach Schönheit, nach Sonne, nach der grünen Natur. Um diese Sehnsüchte nicht in naiver Ersatzästhetik verkommen zu lassen, die von der Kommerzwelt angeboten wird, karikiert sie Gosia Rozenau, wohl wissend, dass die visuellen Werbebotschaften der Konsumgesellschaft keine Hoffnung auf echte Farben des Lebens machen, doch eine konsumkritische Haltung in einer Gesellschaft, die noch vor kurzem nur Mangelwirtschaft kannte, nicht mehrheitsfähig ist. Ein Kontrastprogramm zum grellen Alltag der Werbung, der das gestrige Grau ersetzt hat, schlägt Joanna Zdzienncka vor: ihre filigranen Bilder, wie aus profanen Hostien zusammengeklebt, sind manchmal farblos, manchmal übernehmen sie die Farben der Ausgangsstoffe – zum großen Teil handelt es sich um Recyclingmaterial. Ihre Technik ist originell und zurückhaltend, erinnert an Techniken der Komponisten, mit dem Seriellen, Fugalen, Kontrapunktuellen. Eine kontemplative Seite dieser Schau. Auf der Oberfläche unterscheidet sie alles von den Bildern Mira Satryans, doch die Erlebnisse aufseiten des Betrachters sind gar nicht so anders: auch diesen Bildern, in den frisch wie aus der Tube anmutenden Farben, gleich den grandiosen riesigen quadratischen Abstraktionen Gerhard Richters aus den 80er Jahren wohnt eine Ruhe inne. Wie anders wirkt Bruno Wioska mit seinen abstrakten Bildern, die Stimmungen der Elemente wecken: kommender Sturm, geladene Atmosphäre, innere Spannung und das mit einer durchaus „ruhigen“ Palette, gekonnt und mit sicherer Hand, ohne Übertreibung und Überzeichnung. Eine kontrollierte Bedrohung.

Piotr Kossakowski dekonstruiert seine Bilder in ihrer Textur. Farblich jedoch und im Ausdruck bleiben sie kohärent, tragen nicht nur sinnvolle Titel sondern auch durchaus Botschaften, die lesbar sind. Der Kunstbetrachter ist keine Maschine, er kann die Mitteilung auch dann verstehen, wenn diese - absichtlich oder nicht - weitgehend zerstört wurde. Ästhetisch hat das auch den Effekt, dass es mehrere Bilder in einem sind und die Ergänzung der „Unschärfestellen“ eine reizende und lohnende Aufgabe für die Betrachter bleibt, sie setzen ein jeweils anderes Kunstwerk für ihre ästhetischen Erlebnisse zusammen. Das ist zwar der Regelfall, der bei jedem ästhetischen Erlebnis geschieht, der hier jedoch durch den Künstler thematisiert wird. Miłosz Wnukowski bezieht sich auf die popartige Tradition, doch eher in der Comic- oder Computerspielvariante, auch klingt die engagierte populäre Kunst der kontestatorischen Propaganda in einigen seiner Werke nach. Die Rezeption beinhaltet hier ebenfalls den Kontext der Entstehung: die Zeit und der Ort, wo der Plastikglobus zum Platzen gebracht wird, definieren die Haltung des Künstlers. Völlig entgegengesetzt sind das Vertrauen und wohl auch der Glaube an das Altbewährte der hier interessant angewandten Techniken der Malerei bei Witold Stypa: der Künstler verbindet Fresco und Acryl zu einer Ganzheit, die man nicht für möglich halten würde. Er legt auch zwei semantische Schichten aufeinander. Auch ein Sinnbild für die ganze hiesige Ausstellung:

Tradition so weit es geht behalten, neue Botschaften formulieren. Völlig verwildert ist die Malerei des Michał Minior, der weit mehr als andere Künstler dieser Ausstellung seine Spiele mit der Kunstgeschichte treibt. Picasso und Matisse, deutsche, amerikanische und polnische Wilde und neue Wilde, Minotauren und Monster als Opfer der Mehrheitsgesellschaft? Organe werden abgegeben, ehrenhalber versteht sich, Mutanten sind beschämt, alles ist denaturiert. Ohne Sinn für Humor, vor allem jenen schlesischen Humor, kann man so was nicht ernst nehmen. Ist zwar nicht ernst gemeint, doch durchaus ernsthaft gemalt: die Kunst darf hier nämlich alles, außer den Betrachter nicht ernst zu nehmen, dies betrifft alle ausgestellten Werke und alle teilnehmenden Künstler. Eine grundseriöse Basis für eine weiter zu entwickelnde Tradition.

Das sind Ansätze der Kontinuität. Und es ist wirklich wurscht, wo die Leute derzeit leben und arbeiten, welche Sprache sie im Alltag sprechen: eine geistige Alma Mater, eine Heimat im besten Sinne, bleibt für sie diese Akademie.

Piotr Olszówka, Berlin, im August 2013

STAFFELLAUF

Zwei Absolventengenerationen der Kunstakademie Katowice

MIRA SATRYAN
JUSTYNA TUHA
JAN BRESINSKI
WITOLD STYPA
BRUNO WIOSKA
GRZEGORZ ZGRAJA

MIRA SATRYAN

Geboren in 1944 in Polen. Studium an der Kunstakademie in Kraków, Fakultät Grafik in Katowice, Diplom in 1972. Einige Jahre nach dem Studium beschäftigte sie sich hauptsächlich mit Plakat, sie gewann auch einige Wettbewerbe in dieser Kategorie. In weiteren Jahren hat sie sich jedoch endgültig für Malerei entschieden und seit 1975 ist sie auf diesem Gebiet tätig. Sie nimmt an zahlreichen Ausstellungen sowie Präsentationen polnischer Kunst in Europa und in den Vereinigten Staaten Teil. In 1991 siedelte sie in die USA über und seitdem lebt sie und arbeitet in New York. Sie ist Mitglied des Salons WAH – Art Club Gallery und auch des Vereins der amerikanischen Künstlerinnen N.A.W.A. Sie gehört auch der polnischer Künstlergruppe in New York, Artes Gallery. Ihre Arbeiten sind in Polen in staatlichen Sammlungen u.a. in Katowice, Raciborz Kraków zu finden, ansonsten sind sie im Privatbesitz in Deutschland, Frankreich, Schweden, England, Österreich, USA - hier u.a. in der Sammlung des Bürgermeisters von NY Herrn Rudolph W. Giuliani. Sie organisierte über 20 Einzelausstellungen und nahm an über 80 Gruppenausstellungen teil. Beschäftigt sich mit der Malerei und Zeichnung.

Einzelausstellungen / Auswahl ////// 2012 *Between Darkness & Light* Polish&Slavic Center Gallery, Brooklyn, New York /USA /// 2011 Haus of Polonia Gallery, Kraków / Polen /// 2009 Artes Gallery, Manhattan, New York / USA /// 2008 Two 07 Art Gallery, Manhattan, New York /USA ///

Gruppenausstellungen / Auswahl ////// 2013 *124th Annual Exhibition* Po Kim Art Gallery Soho Manhattan, New York / USA /// *14th Annual Salon Club* WAH, New York / USA /// *Between Note and Sound* Artes Gallery /// 2012 *Endurance* Aew Centry Artists Gallery, Chelsea Manhattan, New York / USA /// Hans- Schmitz- Haus Gallery / BRD /// *Project - Janusz Korczak* Polish&Slavic Center, NYC (die Ausstellung wurde auch in einigen europäischen Ländern gezeigt) /// *Summer Showcase Exhibition* N.A.W.A Gallery, Manhattan, New York / USA /// *Spring Fling Exhibition* WAH Salon, New York / USA /// 13th Annual W.A.H Salon, NYC /// 2011 *Power of the Rhythm* Artes Gallery, Manhattan / USA /// 2010 N.A.W.A Gallery, 80th Fifth Avenue, New York / USA /// 2009 *Displacement* Artes Gallery, Manhattan, New York / USA ///

Preise und Auszeichnungen ////// 2011 *II. Preis im Malerei-Wettbewerb Women´s Caucus for Art* San Diego, Kalifornien / USA /// 2008 *Certificate of Excelance* Agora Gallery, Soho Manhattan, New York / USA /// Soho International Art Competition /// 1987 Preis im *Revitalisierung der Stadt Kraków* Plakat-Wettbewerb ///

Reverie, 2013, Acryl auf Leinwand, 183 x 130 cm

In the midst of endless action, 2013, Acryl auf Leinwand, 183 x 130 cm

Entry into the interior, 2013, Acryl auf Leinwand, 183 x 130 cm

Avatar, 2012, Acryl auf Leinwand, 158 x 130 cm

Irresistible power of New York, 2012, Acryl auf Leinwand, 158 x 130 cm

JUSTYNA TUHA

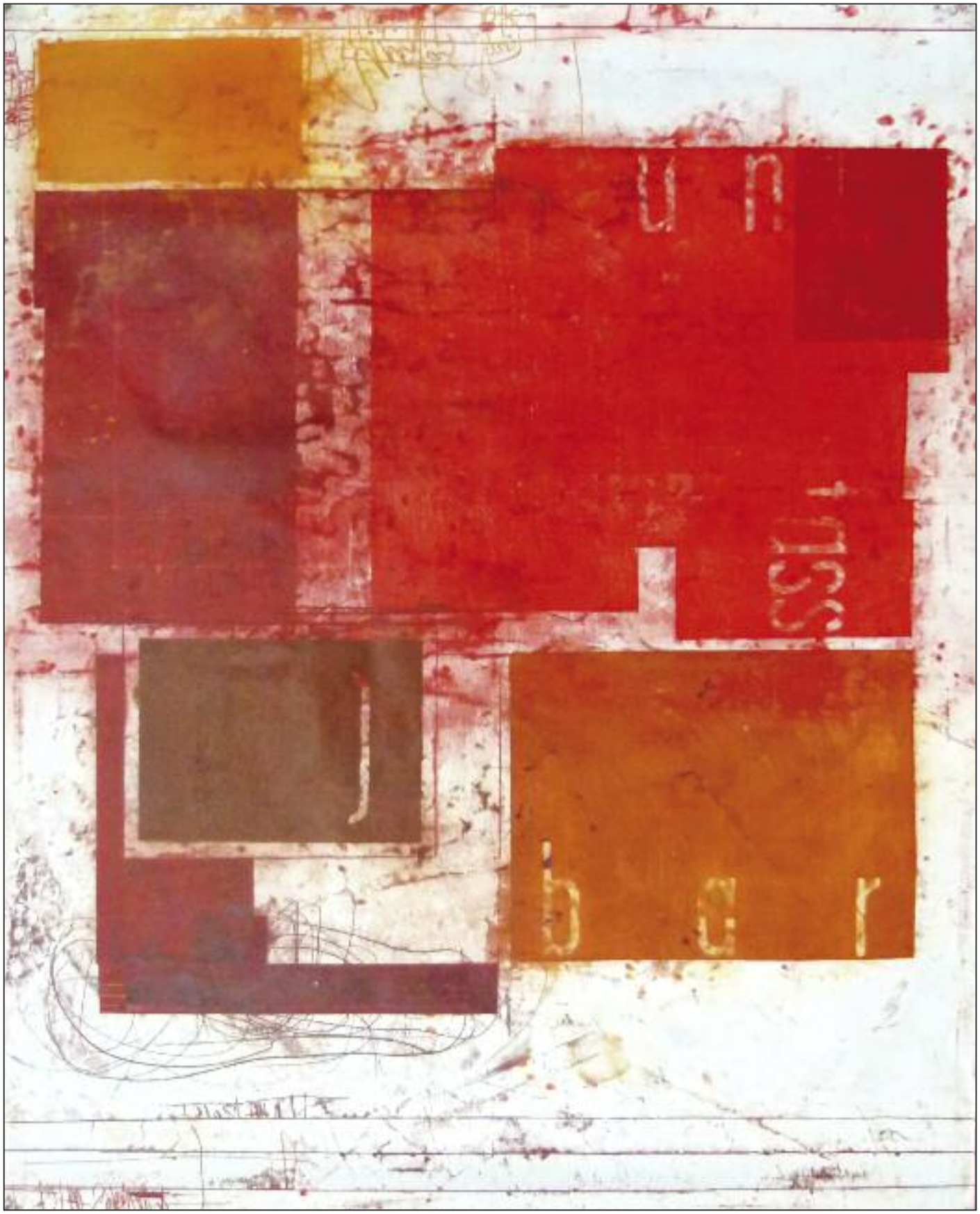
Geboren in 1956 in Polen. 1975-1980 Studium der Grafik und Malerei an der Kunstakademie in Krakow, Fakultät Grafik in Katowice.
Lebt und arbeitet als freischaffende Künstlerin in Düsseldorf.

Einzelausstellungen

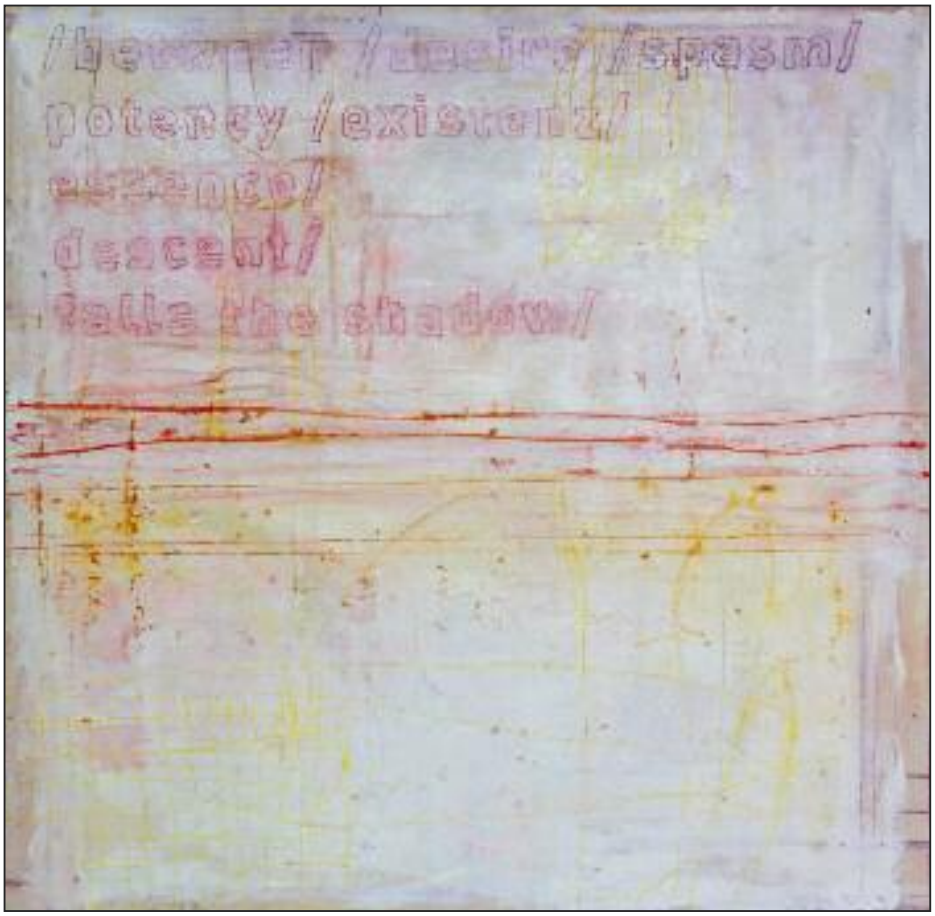
///////// **2013** *Monotypy* Bookart, Museum Lódz / Polen /// **2007** Kunstraum Parterre, Düsseldorf /// **2006** Galerie K22a, Düsseldorf /// **2004** Galerie K22a, Düsseldorf /// Polnisches Institut, Paris / F /// **2003** Galerie Atlante, Paris / F /// **2002** *Konkret* Galerie Pressclub, Paris / F /// **2000** *Die vollkommene Larve, ein cyberoptisches Liedercyklus-Video-Performance* Galerie König, Münster ///*deux* Atelier Bat, Paris / F /// **1999** *das 13. Neumes* Performance-WP8, Düsseldorf /// *NASS* Kulturfabrik, Krefeld /// **1998** *e.t.c.* Galerie am Nil, Köln ///**1997** Kulturfabrik, Krefeld /// Kunst-Spektrum GKK, Krefeld ///**1996** *Papiertheaterinstallation* Theatermuseum, Düsseldorf /// **1992** Kunsthaus Pinx, Bochum /// Galerie Allersmaborg, Groningen/ NL /// Galerie Regent, Brüssel / Belgien ///**1982** Galerie des fosses, Paris / F ///

Gruppenausstellungen

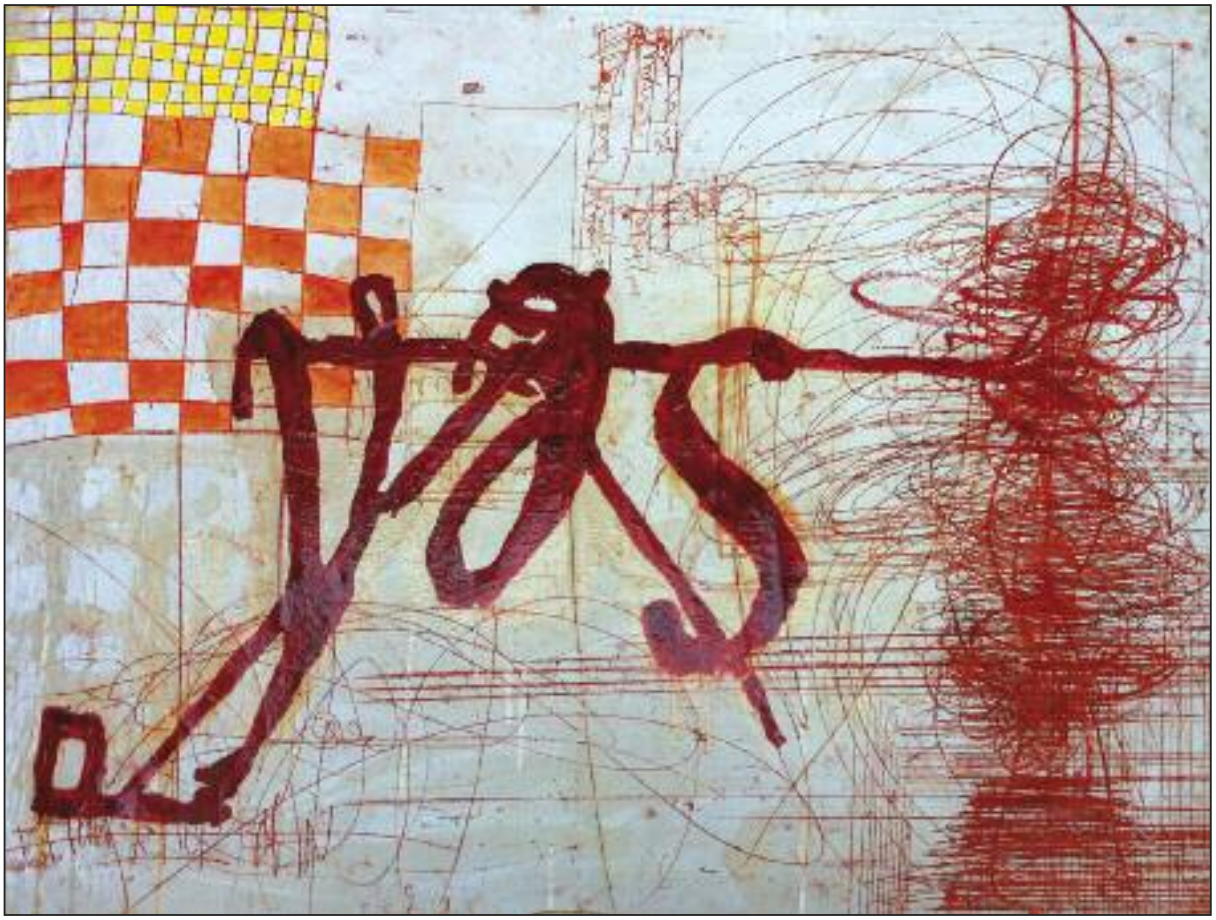
//////**2011** *Out of Ostrale* / B /// *Out of Ostrale*, Katowice / Polen /// *Ostrale*, Dresden /// **2009** *Chimären*, WP8, Düsseldorf /// *Coverart* WP8, Düsseldorf /// *Quergeschnitten* Kaiser Wilhelm Museum, Krefeld /// *Lieber Himmel*, Nettersheim /// **2007** Kunstraum Parterre, Düsseldorf /// *Meine Königin*, Nettersheim /// Galerie K22a, Düsseldorf /// **2006** *Kulturforum* Willich /// *Kunstforum* Eitorf /// Mannke Galerie, Essen /// Schreier & von Metternich fine arts, Düsseldorf /// **2005** Galerie 40, Düsseldorf /// **2004** *Eins und Eins* Andreasstadel, Regensburg /// **2003** *Urbania* Espace beaurepaire Paris / F /// **2002** *Nuit blanche* Videoperformance, Oberkampf, Paris / F /// *QQ* Galerie Sommerring, Köln /// **1999** *Part-3*GKK, Krefeld /// *Lebenslinien und Farbspuren* Radio Deutsche Welle, Köln /// *Arbeiten auf Papier*, Moers /// **1998** *Ein Lebenslauf - drei Positionen* VHS, Köln-Mülheim /// **1996** *Facetten´96* Kulturwochen, Meerbusch /// **1994** *Papiertheaterinstallation*, Theatermuseum, Düsseldorf /// *Polnische Künstler in Deutschland-Heute* Deutschlandradio, Köln /// **1993** Blue Galerie, Mönchengladbach /// **1991** *Kulturforum des Kreises Düren* Burg Nideggen /// *Osteuropäische Künstler im Westen* A.K.S., Dortmund /// **1981** *Junge Künstler* Sandomierz / Polen /// **1980** *Absolventen* Zachęta, Warszawa / Polen ///



Unfassbar wie immer, 2013, Monothypie auf Papier 185 x 150 cm



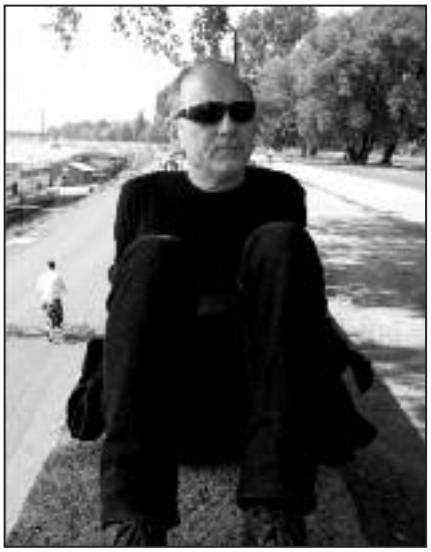
BE-et-2, 2013,Öl auf Leinwand,120 x 120 cm



YEStem 3/8, 2013 Mixmedia auf Leinwand 90 x 115

YEStem 5/8, 2013 Mixmedia auf Leinwand 115x 180 cm

YEStem4/8, 2013 Mixmedia auf Leinwand 115x 145 cm



JAN BRESINSKI

Jahrgang 1954, geboren in Bytom / Polen. Studierte Grafik und Malerei an der Kunstakademie in Krakow, Fakultät Grafik in Katowice. Diplom 1979. Arbeitet als freischaffender Künstler mit Schwerpunkt Malerei, Graphik, Raumobjekte. Lebt seit 1985 in Deutschland. Initiator und Organisator von Kunstaktionen: „Kunst im Fluss"1999 Herchen und „SpielArt" 2002 Rheinbach. Preisträger des Kunstpreises der Stadt Limburg 2012.

Einzelausstellungen

////// 2011 - 2013 *Ich bin der Raum wo ich bin* Kunstsammlungen der Stadt Limburg, Kunstpreis 2012 /// GKK Kunst Spektrum, Krefeld /// Redaktion des "Rhein-Sieg-Anzeigers", Siegburg /// 2006 - 2009 *Atlas der Irrwege* Neuer Kunstverein, Regensburg ; KunstSpektrum GKK, Krefeld ; Galerie im Kulturzentrum Schloss Poznań / Polen ; Stadtmuseum Płock / Polen ; Stadtgalerie Ostrołęka / Polen ; Schlesisches Museum Katowice / Polen ; Galerie Elektor MCKiS Warszawa /// Willa Decjusza Kraków / Polen /// Galerie des Polnischen Instituts, Leipzig /// 2005 *Geheimnis des Gärtners* Nationalmuseum Nieborów / Polen /// 2004 *Leuchtpfade* Kunstverein Nümbrecht ; GKK KunstSpektrum, Krefeld /// 2002 *Land/Über/Gang* Rheinisches Landesmuseum, Bonn ; Kunstverein Erkelenz /// 2001 *Continuum* KunstSpektrum GKK, Krefeld ; Dom Polonii, Kraków / Polen /// 1998 - 2000 *Wand Segmente* Galerie Seidel, Köln ; Akademie der Telekom, Bad Honnef /// 1997 *Inwaendig* KunstSpektrum GKK Krefeld /// 1996 *Plateaus*, G.A.M.E.S. of art, Mönchengladbach /// *Säulengang* Galerie Schageshof, Willich /// 1994 *Die Summe der Farben zieht das Weiß der Wände*, G.A.M.E.S. of art, Mönchengladbach /// 1991 *Journey to the center of the colour* artcore, Mönchengladbach /// 1978 -1990 *Wirklichkeit der Farbe - Farben der Wirklichkeit* Mercedes-Benz AG, Mannheim /// BBK Düsseldorf /// Galerie-Atelier "Quadrart ", Duisburg /// Galerie Dorota Kabiesz, Düsseldorf /// Galerie BWA, Sandomierz / Polen /// 1978 Staatstheater Katowice / Polen ///

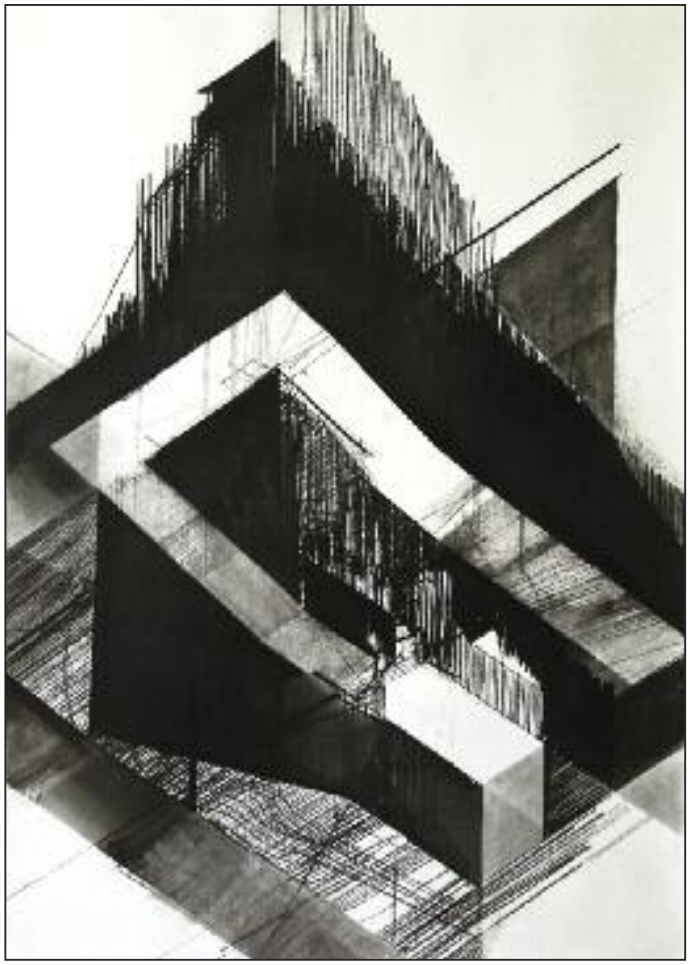
Gruppenausstellungen

////// 2010 - 2012 *Intern- Extern* Kunstpunkte Eitorf 2012 /// *Ostrale'010* Internationale Ausstellung zeitgenössischer Künste, Dresden /// 2009 *Aufwärts 25 Jahre GKK* KunstSpektrum, Krefeld /// *Ach du lieber Himmel* UNKE e.V. Förderverein Kunst in der Eifel, Nettersheim /// 2008 *Mit Weide und auf Papier* Internationales Künstlertreffen, Tarnobrzeg / Polen /// 2007 *Kunst grenzenlos* - Hommage an Robert Schuman, Malmedy / Belgien /// *Meine Königin*, Nettersheim /// 2005 *Thermopoetische Bücher* Buchmesse, Frankfurt /// 2003 *Ende, Aus, Vorbei?* 21 Kirchen im Kr. Euskirchen Eifelmuseum, Blankenheim /// *Lichtraum Europa* Ingolstadt 002 /// *Kunsttransfer* Kunstverein, Heinsberg /// *SpielArt* Kunstaktion, Rheinbach (Idee, Leitung und Teilnahme) /// 2001 *Jerzy Duda-Gracz und seine Schüler* Schlesisches Museum, Katowice / Polen /// 2000 *Stadt, Land, Fluss* Schleiden /// *Vier Künstler aus Krefeld* Kunstverein, Regensburg /// 1999 *Lebenslinien und Farbspuren* Deutsche Welle, Köln /// *Im Fluss* Kunstaktion (Konzept, Organisation, Teilnahme) Herchen / Sieg /// 1998 *Coincidence XIV* Ignis, Köln /// ArToll-Labor, Bedburg-Hau /// *Ein Lebenslauf – Der Positionen* VHS, Köln /// 1997 *Das kleine Format*, Galerie incontro, Eitorf /// 1996 *Artists from Krefeld* Kunstinitiatief, Roermond / Holland /// Facetten 96 Kulturtage, Meerbusch /// 1994 *Polnische Künstler in Deutschland* – Heute, Funkhaus DeutschlandRadio, Köln /// 1991-1992 *Klang Raum Bilder*, Werstener Kreuz, Düsseldorf /// *Kulturforum des Kreises Düren*, Burg Nideggen /// 1984 *Schlesische Landschaft* BWA Katowice / Polen /// 1993 *Jahresausstellung* des Kunstvereins, Katowice / Polen /// 1982 *Wintersalon*, Radom / Polen /// 1980 *4. Internationales Grafikbiennale* Frechen /// *10. Festival Moderner Polnischer Malerei* Szczecin / Polen ///

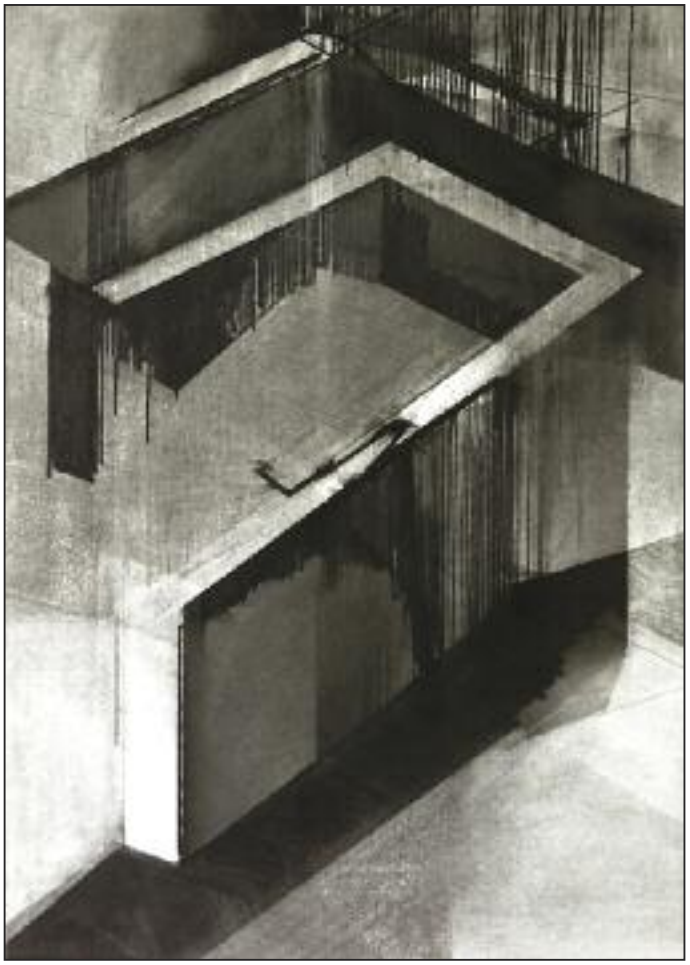
Raum 3/12, 2012, Öl auf MDF, 205 x 130 cm

Raum 2/12, 2012, Öl auf MDF, 205 x 130 cm

Raum 1/12, 2012, Öl auf MDF, 205 x 130 cm



Studie R 8, 2013, Zeichenkohle auf Papier, 100 x 70 cm



Studie R 7, 2013, Zeichenkohle auf Papier, 100 x 70 cm

WITOLD STYPA

Geboren in 1951 in Bytom / Oberschlesien / Polen.
In den Jahren 1970 bis 1975 Studium an der Kunstakademie in Krakow, Fakultät Grafik in Katowice, wo er im Jahre 1975 sein Diplom mit der Goldenen Medaille machte. Danach lehrte er ein Jahr lang die Malerei an dieser Kunstakademie. Im Jahre 1978 arbeitete als Koordinator für Kunst in Bytom / Polen. Ab 1979 schuf er die Prinzipen der kosmorealen Wahrnehmung und des Museums of Future.
Zwischen 1985 und 2005 lebte in Braunschweig, danach bis heute in Berlin.
Witold Stypa ist Gründer eigener Autorengalerie und betreibt das Erste in der Welt Museum of Future. In Prenzlauer Berg, Berlin in der Schliemannstr. 25 präsentiert er eigene Werke und Zukunftskonzepte. Seit 2013 baut er ein virtuelles Museum of Future mit über 1500 Filmen bei vimeo.com aus.

Einzelausstellungen

/ Auswahl ////// 2013 Galerie Biuro Promocji Miasta / Polen; Vini Galerie in Kopenhagen / Dänemark /// 2012 Galerie Noerballe in Strib-Middelfart / Dänemark /// 2011 Galeria Augustiana Kunstcenter Augustenborg / Dänemark /// 2010 Deutscher Beamten Bund, Zentrale in Berlin /// 2009 Illums Bolighus in Kopenhagen / Dänemark /// Wasser Galerie in Berlin /// 2008 Schloss Dragsholm / Dänemark /// 2007 Kunsthaus Inna Stöber in Berlin /// Planetarium in Bochum /// Art Fair Kopenhagen / Dänemark /// 2006 Koch Berlin /// Art Fair Arhus / Dänemark /// 2005 Zeiss Planetarium in Berlin /// Galerie Noerballe und Jytte Arntzen in Frederiks Berg / Dänemark /// 2004 Galerie Noerballe in Strib-Middelfart / Dänemark /// 2003 Galerie Noerballe in Kopenhagen / Dänemark /// 2002 Stadthalle in Braunschweig /// 2001 Galerie Noerballe in Strib-Middelfart / Dänemark /// 2000 Valentin Klein Han in Braunschweig /// 1999 Volksbank in Wolfenbüttel /// 1998 Lindencorso in Berlin /// 1997 Kube Halle in Wolfenbüttel /// 1996 Laurel in Bonn /// P&I, Köln /// 1995 AOK in Wolfenbüttel /// Galerie Forsthaus in Gifhorn /// 1994 Sorat Hotel in Berlin /// Kreishandwerkerschaft in Bremerhaven /// 1993 Palazzo del Congreso, Estepona in Andalusien / Spanien /// 1992 Landesmuseum in Braunschweig /// 1991 Word Trade Center, Bremen /// H&H, Braunschweig /// Kulturhistorisches Museum in Magdeburg /// 1990 Braunschweig Druck /// 1989 Klaff in Köln /// Volksbank Hauptzentrale in Wolfenbüttel /// Digital Equipment in Braunschweig /// 1988 P&I, Köln /// 1986 Stadthalle in Braunschweig /// 1985 Hartz und Heide in Braunschweig /// 1984 Galerie Jaeschke in Braunschweig ///

Werke

////////////// Zwischen 1976 und 1980 realisierte Witold Stypa monumentale Wandmalereien in Lublin und Bytom/Polen. Von 1975 bis 1984 gestaltete er mehrere öffentliche Räume und Straßenzüge in Bytom / Polen. In den Jahren 1984 bis 2013 hat er folgende Objekte umfangreich mit Kunst ausgestattet: Braunschweig Druck, AOK Wolfenbüttel, Harz und Heide-IHK Braunschweig, Festsaal der Handwerkskammer in Bremerhaven, Wirtschafts- und Tourismusfördergesellschaft Landkreis Peine mbH, Sport Hotel in Wiedenbrück , Revita Hotel in Bad Lauterberg, Hotel La Strada in Kassel, Hotel Altes Gymnasium in Husum, Hotel Lahnenschleife in Weilburg, Hotel Arkona in Binz, Rugard Hotel in Binz, Grand Hotel in Binz, Semmaneum Internationale Privatklinik in Berlin, Entbindung Station Städtisches Krankenhaus Eisenhüttenstadt GmbH, Medimo Klinik in Klocko / Polen, Carsten O. Lobert Rechtsanwalt Steuerberater in Berlin, Gliemer + Partner GmbH in Magdeburg, CUC Newstead Queensland / Australien /// Tillotts Pharma Rheinfelden / Schweiz //////////////

Ohne Titel I, 2012, Acryl, Fresco auf Leinwand, 100 x 70 cm

Ohne Titel III, 2009.
Acryl, Fresco auf Holz/ Spannplatte
200 x 40 cm

Ohne Titel IV, 2011, Acryl, Fresco auf Leinwand, 180 x 100 cm

Ohne Titel V, 2007, Acryl, Fresco auf Leinwand, 100 x 160 cm

Ohne Titel VI, 2012, Acryl, Fresco auf Leinwand, 204 x 87 cm

BRUNO WIOSKA

Geboren in 1944 in Schlesien. In 1971 Abschluss an der Kunstakademie in Kraków, Fakultät Grafik in Katowice. Seit 1987 wohnt in Bonn und seit 1992 in Grafschaft-Vettelhoven. Von 1971 bis 1997 angestellt als Grafik-Designer bei schlesischem Verlag und im eigenen Werbe- Studio. Von 1999 bis 1995 beschäftigt als Grafik Designer bei BUND (Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland). Seit 1995 freischaffender Grafik Designer. Mitglied beim Berufsverband Bildender Künstler BBK Bonn. In den Jahren 2005 bis 2009 Vorstandmitglied. Im Jahr 2006 gründet den Kulturverein "Ars Porta international e.V.", wo er bis heute als 1. Vorsitzender tätig ist. In dieser Eigenschaft hat er in den letzten fünf Jahren ca. 30 nationalen- und internationalen Ausstellungen organisiert und kuratiert.

Einzelausstellungen

////// **2013** *Retrospektive* Rathaus Galerie, Grafschaft /// **2011** *Göttliche Komödie von Dante Alighieri* Glaspavillon, Rheinbach /// **2010** Galerie Fine-Art, Köln /// **2009** *Meine 20 Retrospektive* Remagen /// Koło bei Posen / Polen /// Rybnik / Polen /// **2006** *4 Elemente* Lichtinstallationen (Stadtillumination), Remagen /// **2005** *Natur nah* Bundespresseamt, Bonn ///

Gruppenausstellungen

////// **2013** *FarbFinder* Glaspavillon / Rheinbach /// **2012** *Die 5* Glaspavillon / Rheinbach /// *New Yorker Salon 2012* WAH Gallery, New York / USA /// **2011** *UndeniableTendencies* New Century Art Gallery, New York / USA /// *Zusammenkommen* - Internationale Ausstellung, Świerklany / Polen /// **2010** *Unsichtbare Magie* Glaspavillon / Rheinbach /// **2008** *Symbolik* Galerie Heros, Remagen /// *Annäherungen* Galerie MM Chorzów / Polen; ARS PORTA; *BBK Bonn* Germersheim /// **2007** *10 EG-Künstler* Galerie Stiftung, Rybnik / Polen /// *BBK in Polen* Zawiercie / Polen /// *Keltische Inspirationen* Galerie Heros, Remagen /// **2006** *BBK Bonn* Haus der Redoute, Bad Godesberg /// *4 Künstler* ARS PORTA, Remagen /// *BBK Bonn* Rybnik / Polen /// *BBK Bonn* KüFo, Bonn /// **2005** *Die Regionale* KüFo, Bonn /// **2003** *Regionale Bonn* KüFo, Bonn /// **2002** *Thema Wasser* Siegburg, Pumpwerk ///

Freie Impression, 2010, Öl auf Leinwand, 160 x 120 cm

Süd Impression, 2007, Öl auf Leinwand, 80 X 100 cm

Licht, 2010, Öl auf Leinwand, 160 X 120 cm

Winter, 2006, Öl auf Leinwand, 80 x 100 cm

Anfang (Diptychon), 2008, Öl auf Leinwand, 80 x 160 cm

GRZEGORZ ZGRAJA

geboren in 1952 in Gliwice/Polen. Absolvierte das Studium der Freien Kunst und der Gestaltung an der Akademie für Bildende Künste in Krakow, Fakultät Grafik in Katowice (1973 – 1978). In 1984 erhielt das Stipendium des Ministers für Kultur und Kunst. Danach studierte Experimentalfilm und Video an der Hochschule für Bildende Künste in Braunschweig (1987 – 1990). Seit 1993 ist er als Hochschullehrer im Studiengang Kommunikationsdesign an dieser Lehranstalt tätig. 2008 promovierte im Bereich der Medienkunst und Medientheorie.
Seit Mitte der 70er Jahre beschäftigt sich mit Videokunst. In seinen Werken verbindet Bild und Musik. Zu seinen Werken zählen Videoinstallationen, die häufig als medial-musikalisch – gemeinsam mit Musikern – präsentiert werden. Grzegorz Zgraja ist Mitgründer der Künstlergruppe »Laboratorium TP«. Seine Werke findet man in Museen und Sammlungen, u. a. im Nationalmuseum und dem Museum of Modern Art in Warschau, dem Oberschlesischen Museum in Beuten und der Fundation for Silesia in Katowice, sowie in anderen Sammlungen.

Einzelausstellungen

////// 2013 *Usus + AtmoSfera Sprech Musikperformance* Galerie auf Zeit, Braunschweig /// 2010 *Interaktive-Video & Soundinstallation »Rogatka«*, Radom / Polen /// 2009 *De[Re]Konstruktion – Theater Interaktive Video- Soundinstallation*, B-Theater, Würzburg /// 2007 *Video-Klang-Performance Sector 16*, Hannover /// 2006 *AtmoSfera Linienbuch Musik- Videoperformance* Turmgalerie 333, Helmstedt /// 2005 *Smaer MinimalMusic für Skulpture* Ilsede Hüte /// 2004 *Linienbuch [Uraufführung], Ausstellung Trans–Lation* HBK Galerie, Braunschweig /// *Fluss des Finsternis Audio-visuelles Spektakel* Oker, Braunschweig /// *Lady Mikado & Silesian Silence Musikfestival JazzmeileJena* /// 2002 *Silesian Silence* Festival für Improvisierte Musik, Zabrze / Polen /// 2000 *Ikarus* Landesmuseum, Braunschweig /// *Ikarus* Musikfestival "Audio Art 2000", Wrocław / Polen /// *Ikarus* Zentrum für Zeitgenössische Kunst, Ujazdowski Schloss, Warszawa / Polen /// 1999 *Mehlrauschen* Performance, Assel /// 1997 *Mehlrauschen* Galerie "KK im Fisch", Braunschweig /// *Ikarus* Videoinstallation und concert - performance, BWA, Zielona Góra / Polen /// 1995 *Mehlrauschen* Videoinstallation, Kulturzentrum, Wrocław / Polen /// 1993 *Meeresrauschen* Kunstzentrum "Kronika", Bytom / Polen /// 1987 *Frühstück im Freien* HBK, Braunschweig /// 1985 *Farbe in der Kunst Performance* Lódź / Polen /// 1984 *Unmittelbare Videoübertragung des Sonnenaufganges* Private Videoperformance, Gliwice / Polen /// *Zerniki Audio - Video* - Art Galerie 6, Gliwice / Polen /// 1983 *Compatybilum IV* Galerie 6, Gliwice / Polen /// 1980 M*usikalische Grafik - Grafische Musik* Wrocławska Galeria Fotografii, Wrocław / Polen /// 1979 *Quartett für zwei Vortragende und Videoapparatur »Warschauer Herbst«* Warszawa / Polen ///

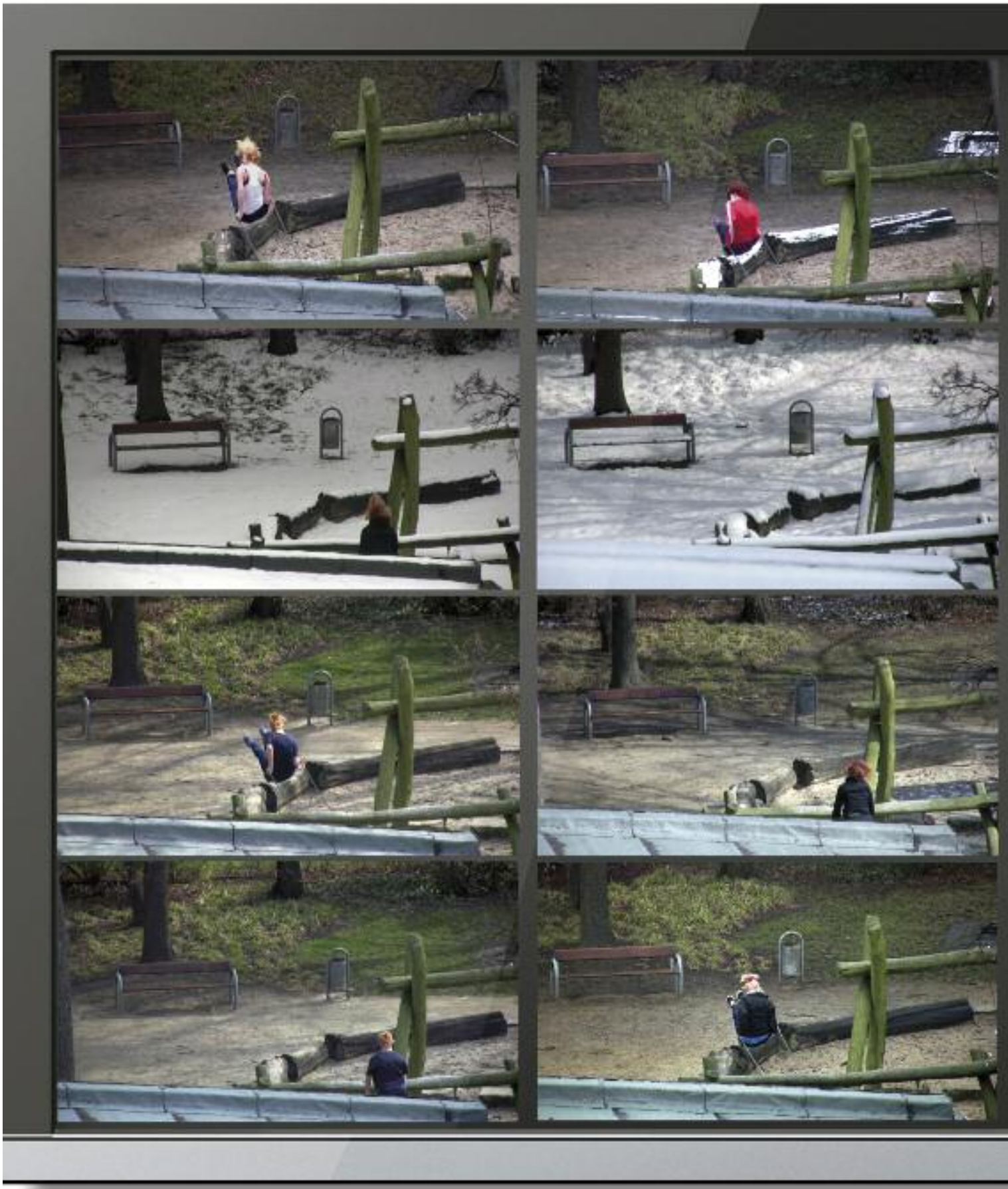
Gruppenausstellungen

////// 2012/13 *Freedom of Sound – JOHN CAGE behind the Iron Curtain* Ludwig Museum – Museum of Contemporary Art, Budapest / H /// 2012 *FILMOTEKA* Museum of Modern Art, Warszawa / Polen /// 2011 *Bieguny/Poles Correspondence of Fine Arts* Galerie RONDO, Katowice / Polen /// *ASPECTS / Sichtweisen Global–Regional–Lokal raumLABOR*, Braunschweig /// 2009 *SHOW 4/POKAZ 4* Oberschlesisches Museum, Bytom / Polen /// *Audio Art Festival 2009* Galerie Bunkier Sztuki, Kraków / Polen /// *De[Re]Konstruktion – Theater Multimediales Simultankonzert Tage der Neuen Musik 2009* Gliwice / Würzburg, Śląska Kolekcja Sztuki Współczesnej Galerie BWA, Bielsko-Biała / Polen /// 2008 *Museum der Unnatürlichen Geschichte* Galerie Kronika, Bytom / Polen /// 2007 *Zeichen der Zeit* Galerie Alter Bahnhof, Katowice / Polen /// 2006 *Mediaramy* Galerie Awangarda, Wrocław / Polen /// *Shanghai Lovely Music* Elisabeth Dee Gallery, New York /USA /// *Zendai* MOMA Museum of Modern Art in Shanghai / China /// 2005 *Lady Mikado* Thailand New Media Arts Festival, Bangkok /Thailand /// *Impact / Kontakt 4* International Printmaking Conference, UdK, Berlin /// 2004 *Fluss des Finsternis* Oker, Braunschweig /// 2003 *Der Gang von Bonaventura* Kunst8erbahnen, Braunschweig /// *Braunschweig Aus den Fenstern eines Kesselhauses* Ilsede /// *Grafische Partituren – Ton und Zeichen* Galerie des polnischen Rundfunks, Katowice / Polen ///*Grafische Partituren – Ton und Zeichen* Galerie ZPAP Sukiennice, Kraków / Polen /// 2002 *Kaspar Hauser* Wolfenbüttel /// 2000 *Fut[o]ur* Landesmuseum, Braunschweig /// 1997 *Internationale Media Art Biennale* Galerie BWA Awangarda, Wrocław / Polen /// *Fünf Jahrhunderte der polnischen Druckgraphik* Nationalmuseum, Warszawa / Polen /// 1996 *Videofestival WRO* Monitor Polski TVP-Studio, Wrocław / Polen /// 1985 *Videopräsentation* UNESCO Weltkongress, Rio de Janeiro / Brasilien /// 1984 *Intellektuelle Strömungen in der polnischen Moderne* Symposium, Lublin / Polen /// 1981 *Schöpferische Einstellungen ´81*, Erster Preis für Grafik, Katowice / Polen /// *70 - 80 Neue Erscheinungen in der Kunst der 70er Jahre* BWA, Sopot / Polen /// 1980 *Neue Technologien – Neue künstlerische Ideen* Galerien des ZPAF / Polen /// 1979 *Polnische Fotografie 1939 - 1979* International Center of Photography, New York / USA /// *Fixierte Zeit - Wiedergewonnene Zeit* BWA, Poznań / Polen /// *Fixierte Zeit - Wiedergewonnene Zeit* BWA, Lódź / Polen /// 1978 *I am* Galerie Remont, Warszawa / Polen /// *Grafik - Methoden - Stellungen - Tendenzen* Internationale Grafik - Biennale, Kraków / Polen /// *Polnische Landes-Biennale der Jungen Kunst* Galerie BWA, Sopot / Polen /// *Andere Medien* Teatr - Studio - Galeria, Warszawa / Polen /// 1977 *Laboratorium TP* Galerie Mały Rynek, Kraków / Polen /// *Extrema der Fotografie* Galerie des ZPAF, Katowice / Polen /// *CDN - Junge Kunst in Warschau* Warszawa / Polen /// *Fotografie - Medium der Kunst* Wrocław / Polen /// 1976 *Fotografie außerhalb der Galerie* das IV. Landessymposium, Uniejów / Polen ///

Die Schauklerin, 2013, Splitscreen-Video, Detail 1

Die Schauklerin, 2013, Splitscreen-Video, Detail 2

Die Schauklerin, 2013, Splitscreen-Video, Detail 3



Die Schauklerin, 2013, Splitscreen-Video, 16-fach Projektion

STAFFELLAUF

Zwei Absolventengenerationen der Kunstakademie Katowice

GOSIA ROZENAU
JOANNA ZDZIENNICKA
PIOTR KOSSAKOWSKI
MICHAŁ MINOR
KRZYSZTOF RZEŹNICZEK
MIŁOSZ WNUKOWSKI

GOSIA ROZENAU

Geboren in 1971. Studierte an der Kunstakademie in Katowice, wo sie auch im Jahre 1996 ihr Diplom mit Auszeichnung im Bereich Grafik im Atelier vom Professor Stanisław Kluska und Malerei im Atelier vom Professor Jacek Rykała machte, und wo sie auch ihre Doktorwürde erhielt. Stipendiatin des Ministers für Kultur und Nationalerbe. Zurzeit arbeitet als Hochschullehrerin an der Fakultät der Malerei im Atelier für Komposition an der Kunstakademie in Katowice. Beschäftigt sich mit der Malerei und Grafik- Design.

Einzelausstellungen

////// **2012** *The End is a new beginning* Taller Experimental de Grafica, Havana / Cuba ///*Now* Galerie Langúv Dúm, Frydek-Mistek / Tschechien /// **2008** *Sale City* Galerie North Wales School of Art and Design, Wrexham / England /// **2006** *Obrazki kuchenne* Galerie Zachęta, Piwnica Maraux, Częstochowa / Polen /// **2005** *Obrazki I parówki* Aqarium- Club, Galerie BWA, Bielsko-Biała / Polen /// **1998** *Ramoty tam i spowrotem* Galerie Extravagance, Sosnowiec / Polen ///

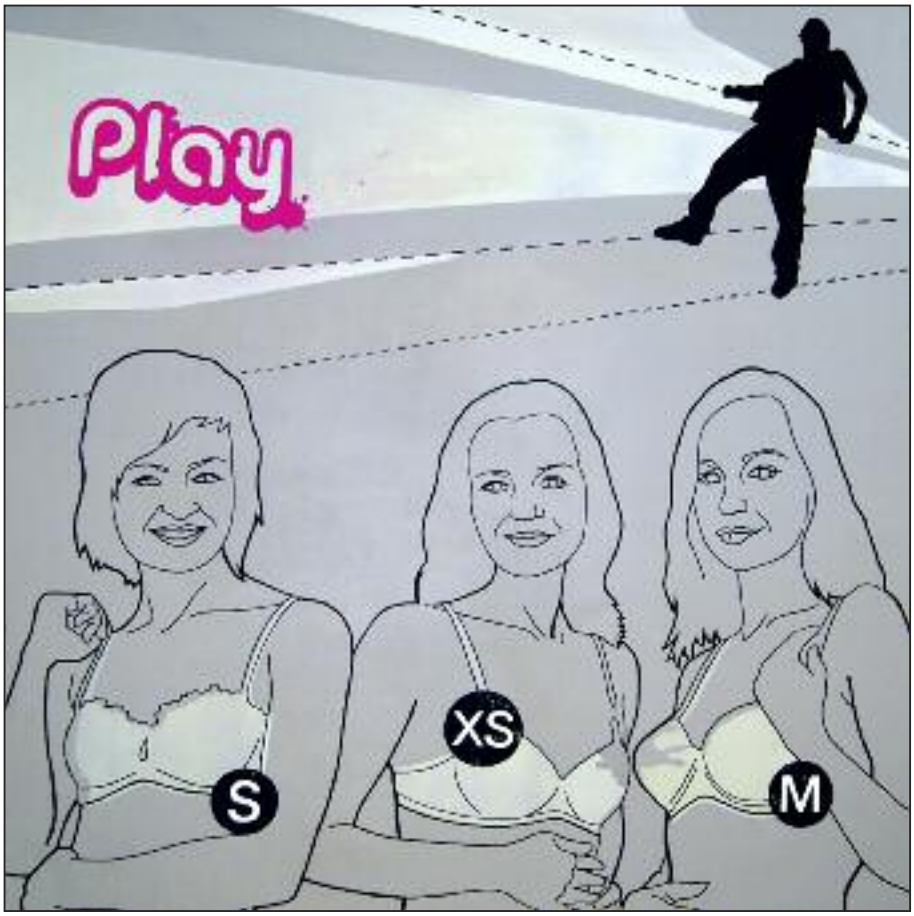
Gruppenausstellungen

////// **2012** *Maciej Bieniasz – Profesor i asystenci* Galerie Laźnia, Radom / Polen ///*Kunst der Frauen - Frauen in der Kunst* Schlesisches Museum, Katowice / Polen ///*Art Festival* Galerie Stalowe Anioły, Bytom / Polen ///*Art Tranzyt Sektor Sztuki* Galerie Sektor I, Laboratorium, Jaworzno / Polen /// **2011** *Bielsko XXI* Bielskie Kulturzentrum, Bielsko-Biała / Polen ///*Art Festival* Galerie Stalowe Anioły, Bytom / Polen ///*Bielski Festival der visuellen Künste* Galerie BWA, Bielsko-Biała / Polen ///*40. Biennale der Malerei Bielska Jesień* Galerie BWA, Bielsko-Biała / Polen ///*Power of attraction* Galerie Cellar, Kraków / Polen /// **2010** *Tibetanische Helden* Plakat- Ausstellung begleitend zur gesamtpolnischen Feierlichkeiten anlässlich des Tages der Solidarität mit Tibet, präsentiert in 35 polnischen Städten ///*Kunstmesse Sfera Sztuki* Galerie BWA, Bielsko-Biała / Polen ///*Projekt Arting* Industrie- Design- Wettbewerb, Galerie BWA, Bielsko-Biała / Polen ///*Bardzo dobre obrazy* Galerie BWA, Bielsko-Biała / Polen ///*Surówka Künstlertreffen, das Kunstzentrum von Sosnowiec* Sosnowiec / Polen /// **2009** *Szczyt bohaterów* Bunkier Sztuki/ Glasfenster Museum, Kraków / Polen ///*Bielska Jesien Festival der Malerei* Galerie BWA, Bielsko-Biała / Polen /// **2008** *Bielsko XXI Design- Bielsko XXI Obraz* Kunstgalerie BCK, Bielsko-Biała / Polen ///*Kind* Galerie Art Nova 2, ZPAP, Katowice / Polen ///*Kunstmesse Sfera Sztuki* Galerie BWA, Bielsko-Biała / Polen /// *Labor* Galerie BWA, Bielsko-Biała / Polen /// **2007** *Border Crossing* Wrexham Art Centre and Gallery / England ///*Alle unsere Freunde* Galerie Extravagance, Siedlecki Schloss, Sosnowiec / Polen ///*Bielski Festival der visuellen Künste* Galerie BWA, Bielsko-Biała / Polen ///*Turerzy – Ausstellung auf Reise* Galerie W Kapeluszu, Chorzów / Polen /// **2006** *Interieux* Galerie BWA „Arsenał", Poznań / Polen ///*Assistenten 2006* Galerie für zeitgenössische Kunst Elektrownia, Czeladź / Polen ///*Dąbrowki Strasse 5 – über Malerei auf der Kunstakademie in Katowice* Schlesisches Museum, Katowice / Polen /// **2005** *Gdy pogrążymy się w biedzie, zjemy wiatr* Grupa Laokoona, Galerie des Radios von Katowice / Polen /// **2004** *Jej obecność* Bielskie Kulturzentrum, Bielsko-Biała / Polen /// **1999** *Ausstellung der Malerei Atelier des Prof. Jacek Rykała* BWA Galerie, Katowice / Polen /// **1998** *XVII. Festival der polnischen zeitgenössischen Malerei* Szczecin / Polen ///**1997** *Bielska Jesień Biennale der Malerei* BWA Galerie, Bielsko- Biała / Polen /// **1996** *Metall, Seide, Stein* CKK Galerie, Katowice / Polen ///

Preise und Auszeichnungen

////// **2011** Auszeichnung auf der 40. Biennale der Malerei „Bielska Jesien", Galerie BWA, Bielsko-Biała / Polen /// **2010** Auszeichnung der Zeitschrift *Gazeta Wyborcza* auf der Kunstmesse *Sfera Sztuki*, Bielsko-Biała / Polen /// **2008** Stab w North Wales School Of Art and Design, Wrexham, England /// **2004** III. Preis für das Projekt *Hipersztuka* (zusammen mit Michał Kopaniszyn), Galerie BWA, Bielsko-Biała / Polen /// **1996** Stipendiatin des Ministers der Kultur und Nationalerbe / Polen ///

Multipackung, 2010, Acryl, Öl auf Leinwand, 100 x 100 cm



Play, 2007, Acryl auf Leinwand, 100 x 100 cm

I´m lovin it, 2010, Acryl, Öl auf Leinwand, 100 x 100 cm

6-er Packung, 2009, Acryl, Öl auf Leinwand, 100 x 60 cm

Gratis, 2010, Öl auf Leinwand, 100 x 40 cm

JOANNA ZDZIENNICKA

Geb. 1984. In den Jahren 2004 bis 2009 Studium an der Kunstakademie Katowice wo sie auch in dem Atelier des Prof. Kazimierz Cieślik im Bereich Malerei und m Atelier von Dr. Leslaw Tetla im Bereich der Interdisziplinären Kunst im 2009 ihr Diplom machte. In den Jahren 2008 bis 2012 realisierte sie ihr eigenes Projekt „Archiv", in dem sie mit Hilfe von würfeligen, gleich großen Objekten vergehende Tage zum Ausdruck brachte. Ab 2010 wissenschaftliche Assistentin an der Fakultät der Malerei der Kunstakademie in Katowice.

Einzelausstellungen / Auswahl

////// **2012** *Von sieben bis zehn* Galerie Ateneum, Katowice / Polen /// **2011** *Media und Zeit ARCHIV* Kunstzentrum Sielecki Schloss, Sosnowiec / Polen /// **2010** *ARCHIV* Galerie Rondo Sztuki, Katowice / Polen ///

Gruppenausstellungen / Auswahl

////// **2012** *SPACE AS A TOOL FOR SHAPING SOCIAL ATTITUDES* Zemstvei Museum, Kiszyniow / Moldau /// **2011** *CHIOSC*, Galerie Rondo Sztuki. Katowice / Polen /// *Talenty trójki ze znakiem jakosci* Finale des Wettbewerbs / Polen /// *SPOJRZENIA Künstlertreffen* Kunstzentrum Sielecki Schloss Sosnowiec / Polen /// **2010 – 2011** Teilnahme an den Ausstellungen aus dem Anlass des Jubiläums des Ateliers der Malerei des Professors Kazimierz Cieślik, Wrocław, Katowice, Kraków, Zabrze / Polen /// **2010** *Surówka Künstlertreffen, das Kunstzentrum von Sosnowiec*, Sosnowiec / Polen /// **2010** Teilnahme an der *Ausstellung Beste Werke der Kunstfakultät der Kunstakademie in Katowice* mit der Arbeit ARCHIV, Kunstinstitut, Cieszyn / Polen /// **2008** *GREY/GRAY* Teilnahme am 4- Personen Projekt / Polen /// Ausstellung in der Galerie Rondo Sztuki, Katowice / Polen /// **2007** *Magisches Schlesien* Fotoausstellung der Studenten der Kattowitzer Kunstakademie / Deutschland /// **2006** *12,6 m2* Ausstellung des Interdisziplinären Ateliers in Galerie GCK, Katowice / Polen ///

Preise und Auszeichnungen

////// **2013** III. Preis auf der Triennale der kleinen Form der Malerei / Polen /// **2011** Finalistin des Wettbewerbs *Talenty Trójki* in Kategorie visuelle Künste / Polen /// **2009** Grand Prix im gesamtpolnischen Wettbewerb für beste Diplomarbeit in 2009 an den polnischen Kunstakademien / Polen /// **2005** III. Preis auf dem Gesamtpolnischen Pleinair EUROPA POKOJU, Kazimierz Biskupin / Polen /// **2004** Grand Prix auf dem Internationalem Pleinair EUROPA POKOJU /// **2002 – 2007** Kunststipendium des Präsidenten der Stadt Sosnowiec / Polen ///

Aus dem Zyklus CUG, 2013, collage 120 x 150 cm

Aus dem Zyklus VERGRÖSSERUNGEN, 2013, Öl, Acryl auf Leinwand, 100 x 100 cm

Aus dem Zyklus CUG, 2013, Collage, 15 x15 cm

GESTURA, 2013, eigene Technik, 4 x 20 x 20 cm

Aus dem Zyklus CUG, 2013, Papierobjekte, jeder mit einem Durchmesser 12 cm

PIOTR KOSSAKOWSKI

Geboren in 1976. In den Jahren 2000 bis 2005 Studium an der Kunstakademie in Katowice. Diplom in 2005 im Bereich der Malerei im Atelier vom Professor Zbigniew Blukacz und in der Fachklasse für Design beim Professor Roman Kalarus. Gegenwärtig wissenschaftlicher Assistent im Atelier für Malerei vom Professor Ireneusz Walczak und Zeichnung vom Professor Janusz Karbowniczek. Promovierte in 2009. Er beschäftigt sich mit der Malerei, Zeichnung und Plakat.

Einzelausstellungen

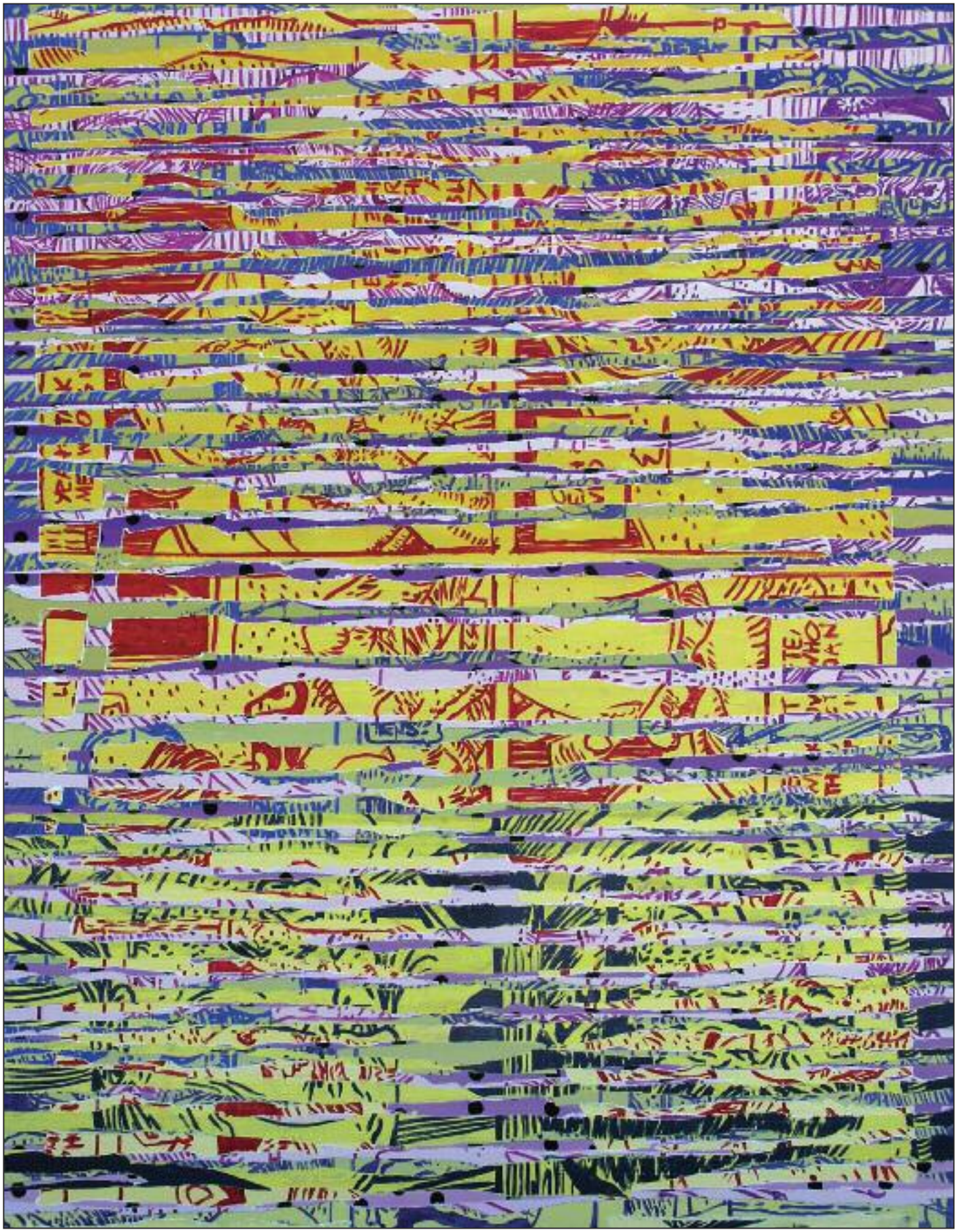
////// **2013** *Po całosci* Ausstellung der Malerei, Galerie „Piętro wyżej", CKK, Katowice / Polen /// **2010** *STADT II* Ausstellung der Malerei, Galerie MM, Chorzów / Polen /// **2007** *STADT* Ausstellung der Malerei, Oberschlesisches Kulturzentrum, Galerie „Piętro wyżej", Katowice / Polen /// Galerie Strefart, Tychy / Polen /// **2006** Ausstellung der Malerei, Kulturzentrum von Sosnowiec, Sielecki Schloss, Sosnowiec / Polen /// **2004** Ausstellung der Malerei, Galerie ODEON, Czeladź / Polen ///

Gruppenausstellungen

////// **2013** STRABAG Artaward International /// *V. International Biennial of Poster Bolivia – BiCeBe* / Bolivien /// **2012** *Internationale Plakat Triennale*, Toyama /Japan ///*Internationale Plakat Triennale* Trnava / Slowakei ///*Golden Bee* X. Plakat-Biennale, Moskau / Russland ///*Jungen- Grafik-Triennale*, Kraków / Polen /// **2011** *Polnische Zeitgenössische Malerei* Ausstellung der Malerei der Pädagogen der Kunstakademie in Katowice / Polen, Nationalmuseum Mińsk, Brześć, Witebsk, Homl / Weißrussland /// **2010** *Bardzo dobre obrazy* Ausstellung der Malerei aus der Gemäldesammlung der BWA Galerie, Bielsko-Biała / Polen /// **2009** *39. Biennale der Malerei „Bielska Jesień"*, BWA Galerie, Bielsko-Biała / Polen /// **2008** *Wtręt w Trend* M. Minor, G. Hańderek, P. Kossakowski, Galerie für zeitgenössische Kunst ELEKTROWNIA, Czeladź / Polen ///*Junge polnische Malerei – Kunst aus Schlesien*, München, Aachen, Leipzig, Düsseldorf, Berlin /// **2007** *XX. Polnische Plakatbiennale* Galerie BWA, Katowice / Polen /// *Gesamtpolnischer Bilderwettbewerb für junge Künstler* Städtische Kunstgalerie, Częstochowa / Polen ///*QUADRO ART*, Internationale Biennale für Malerei, Lódź / Polen ///*Beste Diplomarbeiten der Kunstakademie in Katowice*, Galerie Rondo Sztuki, Katowice / Polen /// **2006** *FRESHMAKERS*, das olympische Zentrum, Warszawa / Polen /// Wissenschaftliche Assistenten 2006, Galerie für zeitgenössische Kunst ELEKTROWNIA, Czeladź / Polen /// *XXI. Festival der polnischen zeitgenössischen Malerei*, Schloss der Pommerschen Herzöge, Szczecin / Polen ///*XX. Polnische Plakatbiennale*, Plakatmuseum Wilanow, Warszawa / Polen /// **2005** *Salon des polnischen Plakats,* Plakatmuseum Wilanów, Warszawa / Polen ///*XIX. Polnische Plakatbiennale*, Galerie BWA, Katowice / Polen /// **2004** *Internationale Plakat- Ausstellung*, Ogaki, Japan /// *Gesamtpolnischer Franciszka Eibisch- Malerwettbewerb* / Polen///

Preise und Auszeichnungen

////// **2012** Preis auf der Internationalen Plakat-Triennale in Trnava / Slowakei /// **2009** Preis auf der 39. Biennale der *Malerei Bielska Jesień* / Polen/// **2008** Stipendium des Marschalls der Woiwodschaft Schlesien / Polen /// **2005** Auszeichnung auf dem Festival des Plakats, Kraków / Polen /// **2004** Stipendium des Ministers für Kultur und Nationalerbe / Polen /// **2003** Stipendium der Hugo Kołątaj Stiftung / Polen ///



Wir sind toll, 2013, Öl auf Leinwand, 170 x 130 cm

Amerikanerin, 2012, Öl auf Leinwand, 150 x 130 cm

Schwimmbad II, 2013, Öl auf Leinwand, 130 x 100 cm

Historikerin-Kritikerin, 2013, Öl auf Leinwand, 130 x 130 cm

Be back later in real life, 2013, Öl auf Leinwand, 130 x 170 cm

MICHAŁ MINTOR

Geboren in 1979 in Polen. Studium an der Kunstakademie Katowice, Diplom mit Auszeichnung im Jahre 2005. Promovierte in 2009. Zurzeit arbeitet als Hochschullehrer in der Fakultät der Malerei an der Kunstakademie in Katowice. Beschäftigt sich mit der Malerei, Grafik und Plakat. Ab dem Jahr 2000 organisierte 15 Einzelausstellungen und nahm an über 150 Gruppenausstellungen in Polen und im Ausland teil. Seine Werke befinden sich in öffentlichen wie auch in privaten Sammlungen in Polen. Mitglied des Vereins Expedition Metropolis.

Einzelausstellungen / Auswahl

////// **2013** *Próba siły* Stadtmuseum, Zabrze / Polen ///*Niż obywatelski* Galerie Ateneum / Polen /// **2012** *Eks-komunikacja i Re-kolekcja* Galerie BWA, Rzeszów / Polen ///*Obrazy* DESI, Berlin /// **2010** *Tak jest* Galerie „Piętro Wyżej", Kulturzentrum, Katowice / Polen /// **2009** *Zamiast kwiatków prosimy o kredki i zeszyty* Galerie „2 Swiaty", Kraków / Polen /// **2006** *Obrazy* Galerie „2 Światy", Warszawa / Polen ///

Gruppenausstellungen / Auswahl

////// **2013** *V Biennial del Cartel Bolivia* – BiCeBe 2013 / Bolivien /// **2012** *VII. Internationale Grafik- Triennale*, Katowice / Polen /// *Hauptpräsentation der Internationalen Triennale der Grafik* Galerie für Zeitgenössische Kunst „Bunkier Sztuki", Kraków / Polen /// Ausstellung nach dem *V. Internationalen Zeichnungswettbewerb*, Museum der Architektur, Wrocław / Polen /// **2011** *Pracownia malarstwa, Skansen, Poligon, czy samo sedno sztuki?* 10 Jahre Atelier für Malerei des Professors Kazimierz Cieślik *Jubiläumsausstellungen* in Kraków, Zabrze, Katowice, Wrocław / Polen ///*Ausstellung von wissenschaftlichen Mitarbeitern der Fakultät der Malerei der Kunstakademie* in Katowice, Museum für zeitgenössische Kunst in Mińsk, Brześć, Homl, Witebsk / Weißrussland /// *XXII. Biennale des polnischen Plakats* Galerie BWA, Katowice / Polen /// **2010** *Internationale Ausstellung der polnischen Grafik* Stadtmuseum Kyoto, Präfektur, Museum in Shimane /Japan /// *Golden Bee 9* Moscow International Biennial of Graphic Design, Moskau / Russland /// *21. International Poster-Festival of Chaumont* / Frankreich ///*Hong Kong Internationale Poster- Triennale/ China* /// **2009** *Plakate der Pädagogen der Kunstakademie in Katowice* Northern Illinois State University / USA /// *XXI. Biennale des polnischen Plakats*, Katowice / Polen /// *VII. Triennale der polnischen Grafik*, Katowice / Polen /// *Grand Prix der jungen polnischen Grafik*, Kraków / Polen /// III. *International Biennial of Poster Bolivia – BiCeBe* / Bolivien /// *IV. China International Poster Biennial*, Hangzhou / China /// **2008** *Junge polnische Malerei, Kunst aus Schlesien* München, Aachen, Leipzig, Düsseldorf, Berlin /// *Durch Kunst Brücken schlagen* Ausstellung der Malerei, Leipzig /// *Wtręt w trend* Galerie Elektrownia, Czeladź / Polen /// *Obraz w przestrzeni publicznej* Ausstellung der Malerei, Poznań / Polen /// *Golden Bee*Biennale des Plakats, Moskau / Russland /// I.Biennale des Plakats, Chicago / USA /// **2007** *16th International Poster Biennial, Lahti* / Finnland /// *Hong Kong International Poster Triennial*, Hong Kong / China ///*9th Teheran International Poster Biennial*, Teheran / Iran /// *XX. Biennale des polnischen Plakats* Galerie BWA, Katowice / Polen /// **2006** *XX. Internationale Biennale des Plakats*, Warszawa / Polen /// *Młode orły* Ausstellung der Grafik, Seoul / Korea /// *XX. International Biennial of Graphic Design / Posters, Corporate Identity,Information and Advertising Design*, Brno / Slovakia /// *Ausstellung des Plakats der Künstlergruppe „Mistegorznizoweg"* Galerie Pigasus, Berlin /// *VI. Triennale der polnischen Grafik*, Katowice / Polen /// *Grafikausstellung* Polnisches Kulturinstitut, Sofia / Bulgarien; Stockholm / Schweden /// **2005** *Diplom 2005* Galerie BWA, Katowice / Polen ///

Preise und Auszeichnungen

////// **2012** Grand Prix *Junge Polnische Grafik*, Plac Szczepanski, Kraków /// II. Sonderpreis im Wettbewerb der F-ma Canson auf der VIII. Triennale Polnischer Grafik, Galerie BWA, Katowice / Polen /// **2008** Preis der Jury auf dem XXII. Festival der polnischer zeitgenössischen Malerei, Szczecin / Polen /// **2007** II. Preis in der V. Internationaler Triennale of Stage Poster, Sofia / Bulgarien /// Preis des Marschalls der Woiwodschaft Schlesien für junge Künstler /// **2006** Bronze Medaille auf der VIII. International Poster Triennale, Toyama / Japan /// II. Preis auf der Grand Prix „Junge Polnische Grafik", Kraków / Polen /// **2005** Stipendiat des Ministers für Kultur und Nationalerbe ////////

Organspender ehrenthalber, 2013, Öl auf Leinwand, 170 x 110 cm

Flucht aus einer bewachten Siedlung, 2013, Öl auf Leinwand, 170 x 110 cm

Rex invidia, 2013, Öl auf Leinwand, 100 x 70 cm

Beschämter Mutant auf der Flucht vor enttäuschten ZOO-Eigentümern, 2013, Öl auf Leinwand, 30 x 80 cm

Besetzt!!!, 2013, Öl auf Leinwand, 40 x 50 cm

KRZYSZTOF RZEŻNICZEK

Geboren in 1979. Studierte Malerei an der Kunstakademie in Katowice, wo er auch in 2005 ein Diplom im Atelier der Malerei vom Professor Kazimierz Cieślik und Atelier für Zeichnung vom Professor Antoni Cygan machte. Seit dem arbeitet er an der Kunstakademie als wissenschaftlicher Mitarbeiter in der Fakultät Malerei. Es beschäftigt sich mit der Malerei, Zeichnung und Fotografie.

.

Einzelausstellungen

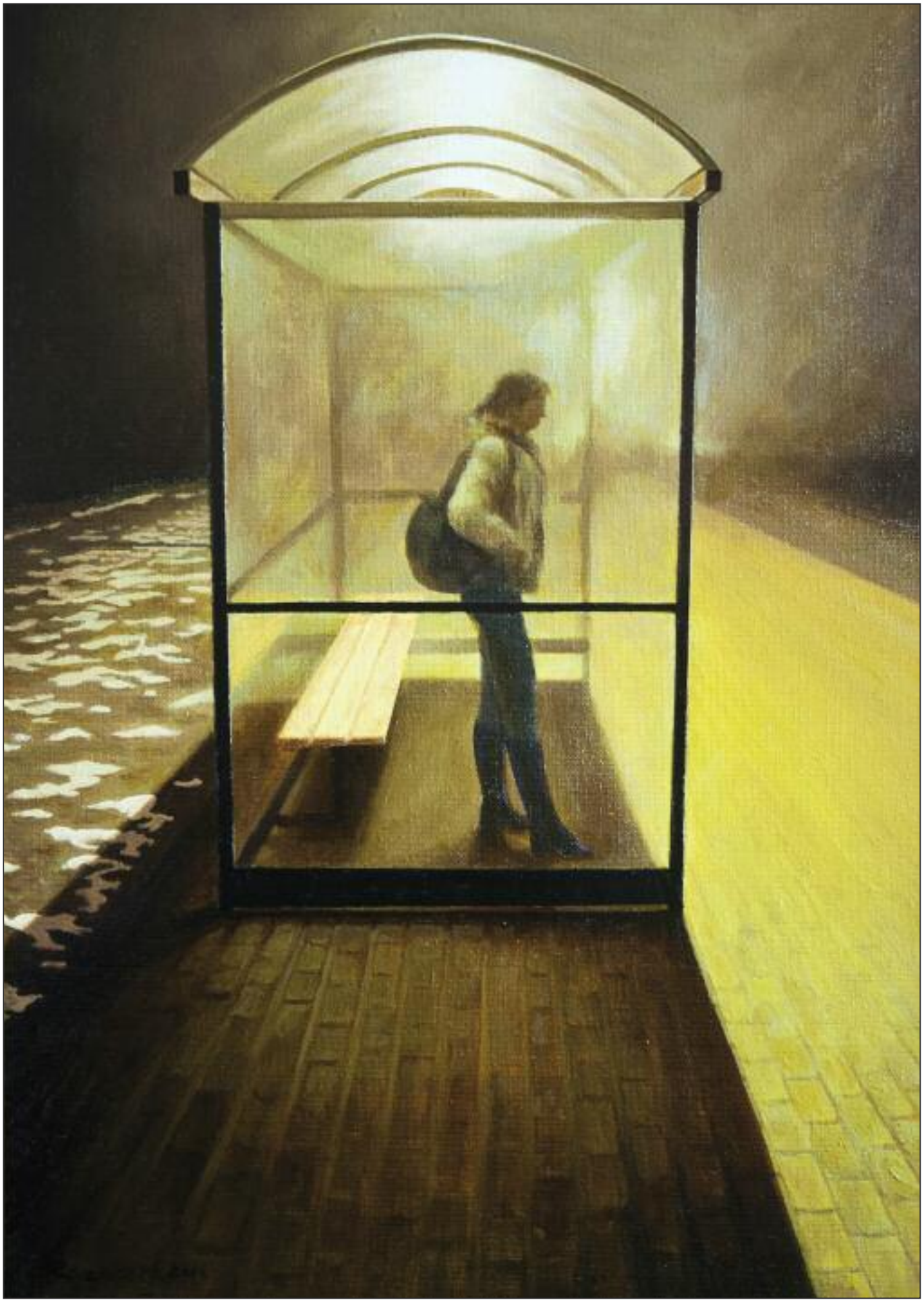
////// 2013 7 *malen am Meer* Ausstellung nach dem Pleinair, Villa Irmgard, Heringsdorf auf Usedom; Galerie Rose, Hamburg; Komunale Galerie, Berlin 2012 *Nachtleben des Lichtes* Galerie Foyer, Śląski Theater, Katowice / Polen /// *Nachtleben des Lichtes* Galerie EPICENTRUM, Jastrzębie Zdrój / Polen /// 2008 *Malerei* Galerie Foyer, Śląski Theater, Katowice / Polen /// *Malerei* Begleitausstellung zur "Lange Nacht der Museen" in der Katarzyna Napiórkowska Galerie, Warszawa / Polen /// 2007 *Malerei* MDK Galerie, Mikołów / Polen /// 2006 *Malerei* Mikołowski Rafal Wojaczek Institut, Mikołów / Polen /// 2005 *Malerei* Strefart Galerie, Tychy / Polen /// *Malerei* – MDK Galerie, Mikołów / Polen ///

Gruppenausstellungen

////// 2012 *XII Impresje Mikołowskie* Galerie MDK, Mikołów; Galerie BWA, Olkusz / Polen; Litowel und Klimkowice / Tschechien; Beuningen / Holland /// *VII. Internationale Pleinair „Srebrne miasto"*, Galerie BWA, Olkusz / Polen /// *XXIV. Festival polnischer zeitgenössischer Malerei*, Szczecin / Polen /// 2011 *XI Impresje Mikołowskie* Galerie MDK, Mikołów; Galerie BWA, Olkusz / Polen; Litowel und Klimkowice / Tschechien; Beuningen / Holland /// Ausstellung der Pädagogen der Fakultät der Malerei der Kunstakademie Katowice / Polen, Museum für zeitgenössische Kunst, Minsk /// *Konfrontacje* Stadtgalerie , Łaziska, Galerie Pod Dachem, MCK, Tychy / Polen ///*Obszary rysunku Katowice-Poznań* Galerie Rondo Sztuki, Katowice / Polen /// 2010 / 2011 Teilnahme an den Ausstellungen aus dem Anlass des 10. Jubiläums des Ateliers der Malerei des Professors Kazimierz Cieślik, Galerie Jan Siuta, Kraków, GCK Katowice, Stadtmuseum Zabrze, Café Silesia, Galerie Piętro Wyżej, Krystyna Bochenek CK in Katowice / Polen /// 2010 *Triennale der Miniatur* Ausstellung nach dem Wettbewerb, Wozownia Galerie, Toruń / Polen /// 2009 *Mega- Zeichnung* Gruppenarbeit auf dem Zeichnungs- Festival in Zabrze / Polen /// Teilnahme am *X. Kunstfestival* Bytom / Polen /// 2008 *Konfrontacje* MDK Galerie, Łaziska; Pod Dachem Galerie, MCK Tychy, MDK Galerie Mikołów / Polen /// *VIII Impresje Mikołowskie* Galerie MDK, Mikołów; Galerie BWA, Olkusz / Polen; Litowel und Klimkowice / Tschechien; Beuningen / Holland /// 2007 *Konfrontacje* Stadtgalerie, Łaziska / Polen /// *Karavan Saray* Ausstellung nach dem Pleinair, Taschkent /Usbekistan /// Ausstellung nach dem Pleinair, Pszczynskie Kulturzentrum, Pszczyna / Polen /// 2006 Ausstellung nach dem *Malereiwettbewerb der Franciszka Eibisch Stiftung* Katarzyna Napiórkowska Galerie, Warszawa / Polen /// *Lemberg* Ausstellung nach dem Pleinair, Stadtgalerie , Łaziska / Polen /// *XXI. Festival der polnischen zeitgenössischen Malerei*, Szczecin / Polen /// *Salon des artistes du Hurepoix* Frankreich /// *Figurama 06* Internationales Zeichnung- Festival, Bratislava, Brno, Plze, Ostrava, Znojmo, Praha / Tschechien ///

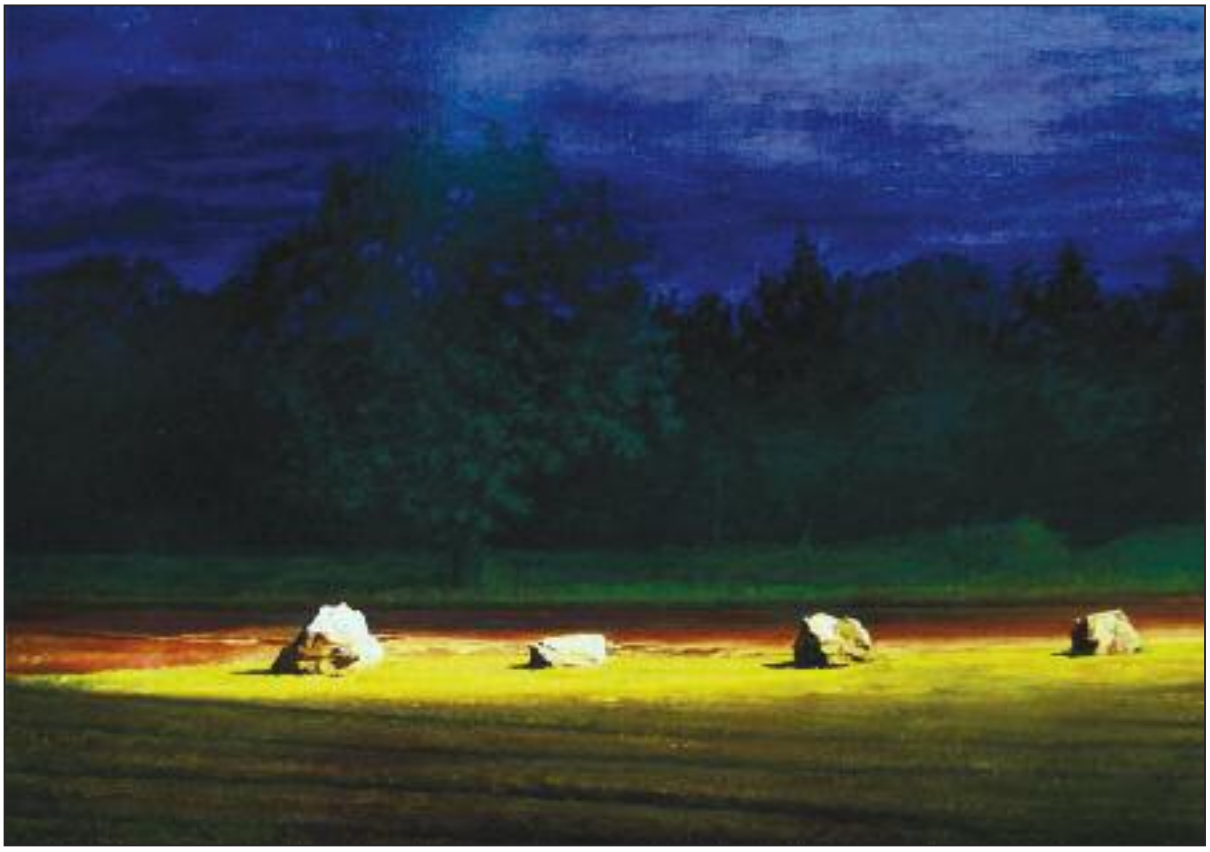
Preise und Auszeichnungen

////// 2007 ausgewählt durch Kunstabteilung des polnischen Ministeriums für Kultur und Nationalerbe im Rahmen der Zusammenarbeit zwischen den Ministerien für Kultur in Polen und Usbekistan zur Teilnahme am Internationalen Pleinair in Taschkent /// 2006 Grand Prix der Franciszka Eibisch Stiftung / Polen /// Auszeichnung der Zeitschrift ARTLUK auf dem XXI. Festival der polnischen zeitgenössischer Malerei in Szczecin / Polen /// 1999 Stipendiat des Ministers für Kultur und Nationalerbe / Polen ///

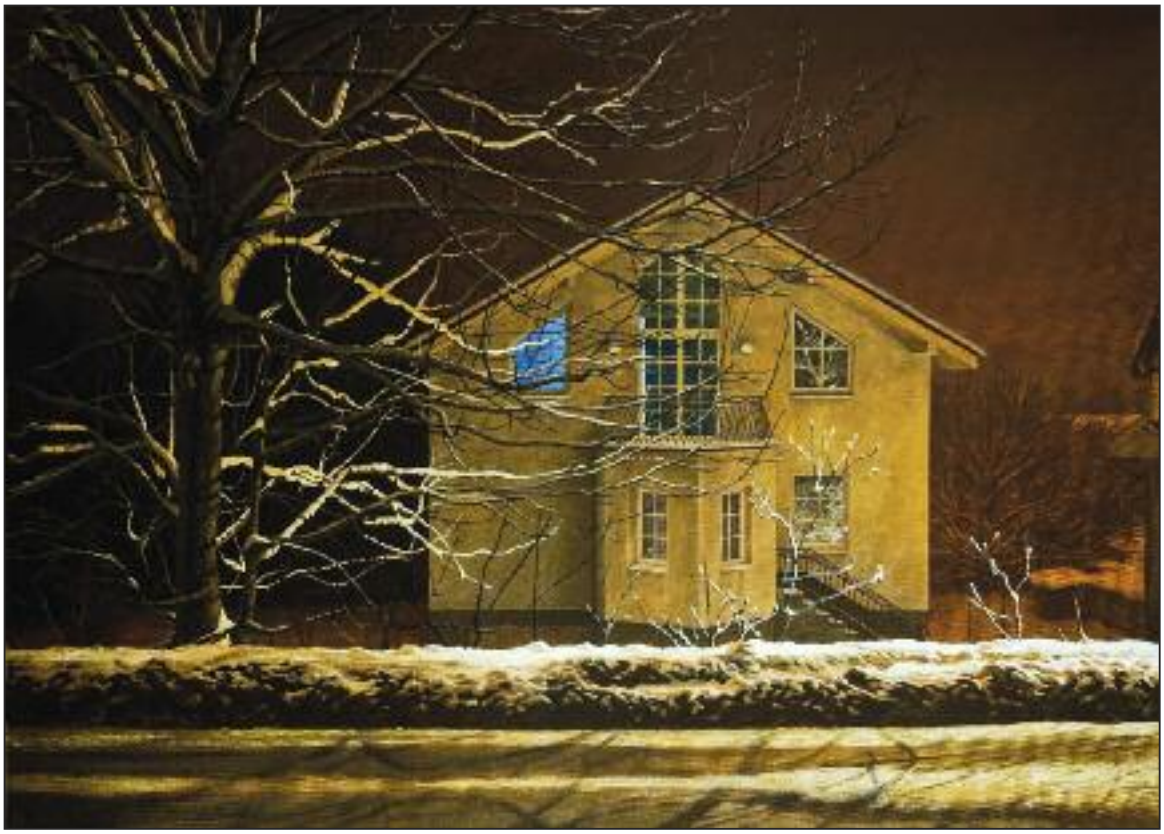


Bushaltestelle, 2013, Öl auf Leinwand, 46 x 33 cm

Totem, 2007, Öl auf Leinwand, 140 x 60 cm



Steine, 2009, Öl auf Leinwand, 60 x 80 cm



Pszczynska Straße, 2013, Öl auf Leinwand, 70 x 100 cm

Insel, 2013, Öl auf Leinwand, 110 x 150 cm

MIŁOSZ WNUKOWSKI

Geboren in 1986. In den Jahren 2005 bis 2010 Studium an der Fakultät der Malerei der Kunstakademie in Katowice, wo er auch in 2010 sein Diplom mit Auszeichnung im Atelier vom Professor Jacek Rykała erhielt. Ab 2010 wissenschaftlicher Mitarbeiter im Atelier des Professors Jacek Rykała.

.

Einzelausstellungen

////// **2012** *TRAUMAN SHOW* Galerie Engram, Krystyna Bochenek Kulturzentrum, Katowice / Polen /// **2011** *50xEmocje* Kunstkonfrontationen, Galerie Klub 50x50, Katowice / Polen /// **2008** *Second TV* Galerie Rondo Sztuki, Katowice / Polen /// **2007** *Malerei* Galerie W Starostwie, Będzin / Polen ///

Gruppenausstellungen

////// **2013** Ausstellung der Malerei, Galerie Weekend, Kulczyk Kollektion / Polen /// **2011** *Polnische zeitgenössische Malerei* Ausstellung der Malerei der Pädagogen der Kunstakademie in Katowice, Nationalmuseum Minsk, Brześć, Homl, Witebsk / Weissrussland /// **2010** Hospital de Dénia / Spanien /// *Beste Diplomarbeiten der Kunstakademien in 2010* Nationalmuseum Galerie Zielona Brama, Gdańsk; Galerie Rondo Sztuki, Katowice / Polen /// *Three Brains -Paweł Juszczyk, Maciek Kwasniewski, Miłosz Wnukowski*, Galerie ODEON, Czeladź / Polen /// *Errata* Galerie End, Poznań / Polen /// **2009** Ausstellung der Preisträger des Wettbewerbs *Künstlerische Reise von Hestia* Nationalmuseum Galerie Zielona Brama, Gdańsk / Polen /// Ausstellung der Studenten des Ateliers vom Professor Jacek Rykala, Galerie Elektrownia, Czeladź; das Kunstzentrum von Sosnowiec, Galerie Extravagance, Sielecki Schloss, Sosnowiec / Polen /// *END PROJEKT* Galerie End, Poznań / Polen /// **2008** *Not total full maximum prestige art* Foundary Club, London / England /// Galerie SECOND, Ausstellung zur Galerieeröffnung, Kraków / Polen /// *Figurama* Internationales Zeichnungsfestival, Katowice / Polen /// **2007** *Rückkehr zur Vergangenheit* Galerie Pralnia Chemiczna, Katowice / Polen /// *Figurama* Internationales Zeichnungs-Festival, Bratislawa, Brno, Plzen, Ostrava, Znojmo, Praha / Tschechien /// **2004** *Verte Lumiere Couleur*, Galerie Gil, Paris / Frankreich /// **2002** *Młodzi stąd* Galerie ODEON, Czeladź / Polen ///

Preise und Auszeichnungen

////// **2010** Stipendium des Ministers für Kultur und Nationalerbe / Polen /// **2009** 1. Preis auf dem gesamtpolnischen Malerwettbewerb *Künstlerische Reise von Hestia*, Nationalmuseum Zielona Brama, Gdańsk / Polen /// Stipendium in der Kategorie Malerei *The Elizabeth Greenshields Foundation* Montreal / Canada

Psssss…., 2013, Öl auf Leinwand, 130 x 170 cm

God, why have you forsaken us, 2011, Mischtechnik auf Leinwand, 70 x 160 cm

Kopf los, 2013, Öl auf Leinwand, 50 x 40 cm

MQ-9 Reaper, 2013, Öl auf Leinwand, 100 x 150 cm

Fleischwerwolf , 2013, Öl auf Leinwand, 80 x 130 cm

Unterstützt durch:

Kunstverein Kreis Gütersloh e. V.

Alfred-Töpfer-Stiftung F.V.S. Hamburg

Stadt Hilpoltstein, Museum Schwarzes Ross

Deutsch-Polnische Gesellschaft Hamburg e. V.

Neuer Kunstverein Regensburg

Redaktion: Dorota Kabiesz

Design, Druckvorbereitung: Artvonart

Druck und Binden: Mdruk, Miller Druck Sp. z o. o., Warszawa

Urheberrechte: Entwürfe, Beiträge: Dorota Kabiesz, Berlin,
Dr. Piotr Olszówka, Berlin
an der Ausstellung teilnehmende Künstler

Fotos: an der Ausstellung teilnehmende Künstler
Prof.Marian Oslislo